

# Nachrichten

DES GEBIETSKOMITEES DER KP(B)SU, DES ZENTRALVOLLZUGSKOMITEES UND DES GEB.-GEWERKSCHAFTSRATS DER ASSR DER WOLGAEDEUTSCHEN

Adresse der Redaktion: Engels ASSR der WD, Linienstraße Nr. 12  
Adresse für Telegramme: ENGELS, "NACHRICHTEN"  
15. Jahrgang — Nr. 40.  
ENGELS, den 18. Februar 1932.

## Unionskonkurs um die beste Streckenfahrbrigade

Die Zeitung „Prawda“, das Volkskommissariat für Verkehrswesen, das ZK des Eisenbahnerbundes und die Zeitung „Gudok“ erklären von 1. März bis zum 1. Mai den zweiten Unionskonkurs um die beste Streckenfahrbrigade namens der 17. Unionsparteiorganisation.  
An diesem Wettbewerb werden insgesamt 309 der besten Lokomotivbrigaden teilnehmen, von denen 48 Brigaden prämiert werden. Die beste Bahnstrecke erhält die Wanderfahne der „Prawda“ und eine Prämie in Geld.

Ebenso werden die drei besten Transportzweigen ebenfalls prämiert.  
Die Auswahlwettbewerb zur Bestimmung der Teilnehmer an dem Unionswettbewerb müssen bis zum 5. März beendet sein.  
Die Resultate der besten Lokomotivführer der Union überholen! — muß die Lösung des Unionswettbewerbs sein. Zur Prämierung wurden 45000 Rubel affigiert.

## Ueber die Bildung der kollektivwirtschaftlichen Samenfonds in der Sowetunion und über die Maßnahmen der Samen- und Verpflegungshilfe für die Rayons, die unter Dürre gelitten haben

Beschluß des Rates der Volkskommissare der Sowetunion und des Zentralkomitees der KP(B)SU

1. In Verbindung mit dem Herannahen der Saatkampagne weisen der Rat der Volkskommissare und das Zentralkomitee der KP(B)SU alle Partei- und Sowetorganisationen darauf hin, daß die Zentralaufgabe ihrer Arbeit im Dorfe in den nächsten Wochen die Schaffung der kollektivwirtschaftlichen Samenfonds in einem Umfang ist, der notwendig ist zur Erfüllung des Planes.

Der Rat der Volkskommissare und das Zentralkomitee der KP(B)SU verpflichten alle Partei-, Sowet- und Kollektivwirtschaftsorganisationen, unverzüglich mit der Bildung der kollektivwirtschaftlichen Samenfonds zu beginnen.

2. Den vom Volkskommissariat für Landwirtschaft der Sowetunion aufgestellten Plan der Bildung kollektivwirtschaftlicher Samenfonds für die Sommergetreidekulturen zu bekräftigen:

- Ukrainische SSR — 9 500 tausend Zentner, Nordl. Kaukasus — 3920 tausend Zentner, Untere Wolga — 3 820 tausend Zentner, ASSR Krim — 203 tausend Zentner, WFSR — 440 tausend Zentner, Aschkesische SSR — 500 tausend Zentner, Kirgisische ASSR — 360 tausend Zentner, Turkmenische SSR — 30 tausend Zentner, Tadschikische SSR — 180 tausend Zentner, Dagestanische ASSR — 36 tausend Zentner, Kasachische ASSR — 3 Millionen Zentner, Westsibirien — 1 486 tausend Zentner, Iwanowsches Gebiet — 797 tausend Zentner, Sibirische ASSR — 1 291 tausend Zentner, Mittlere Wolga — 4 360 tausend Zentner, Zentrales Schwarzerdegebiet — 3 894 tausend Zentner, Fernöstlicher Gau — 689 tausend Zentner, Nördlicher Gau — 948 tausend Zentner, Ostsibirien — 2 500 tausend Zentner, Westsibirien — 5 800 tausend Zentner, Nischnegoroder Gau — 2 480 tausend Zentner, Moskauer Gebiet — 1 686 tausend Zentner, Leningrader Gebiet — 812 tausend Zentner, Weißrussische SSR — 1 200 tausend Zentner, Uralsgebiet — 5 451 tausend Zentner, Ostsibirien — 1 772 tausend Zentner, insgesamt 57 335 tausend Zentner.

Als äusserste Termine zur Beendigung der Samenschüttung für die Ukraine, die Untere Wolga, den Nordl. Kaukasus, die Krim und Mittelrussien den 10. März, für alle anderen Republiken, Rayons und Gebiete aber den 1. April zu bestimmen.

3. Da die östlichen Rayons der Sowetunion im vorigen Jahre von Dürre betroffen waren und infolgedessen eine Reihe von Kollektivwirtschaften und Sowetwirtschaften dieser Rayons aus ihren eigenen Reserven die zur Frühjahrssaat erforderliche Samenmenge nicht vollständig sichern können und in einer Reihe von Fällen gewisse Verpflegungsschwierigkeiten vorhanden sind, — den Kollektiv- und Sowetwirtschaften dieser Rayons einen prozentlosen Samen- und Verpflegungsvorschuss mit Rückgabe im Herbst 1932 in Natura abzulassen, und zwar im Umfang von 53 500 000 Pud, darunter 39 Millionen Pud für die Kollektivwirtschaften und 14 500 000 Pud für die Sowetwirtschaften (Getreide, Samen- und Viehzuchtswirtschaften).

4. Den den Kollektivwirtschaften zu verabsolgendenden Samen- und Verpflegungsvorschuss nach einzelner Kulturen folgendermaßen zu verteilen:

- Weizen — 18,1 Mill. Pud Safer — 8,2 Pud, Gerste — 0,4 Mill. Pud, Roggen — 6,5 Mill. Pud, darunter 6 Mill. für die Verpflegung, Weizen — 3 Mill. Pud Sonnenblumen — 2,8 Mill. Pud.

5. Den den Kollektivwirtschaften als Samen- und Verpflegungsvorschuss zu verabsolgendenden Weizen, Safer, Gerste und Roggen nach Rayons folgendermaßen zu verteilen:

- Untere Wolga — 1,5 Mill. Pud Weizen, 0,5 Mill. Pud Safer, 0,3 Mill. Pud Gerste, Mittlere Wolga — 3,9 Mill. Pud Weizen, 1,9 Mill. Pud Safer, 1,5 Mill. Pud Roggen.

6. Das Volkskommissariat für Landwirtschaft der Sowetunion zu beauftragen, das als Vorschuss verabsolgte Weizen und die Sonnenblumenkörner an die Kollektivwirtschaften und den für die Sowetwirtschaften verteilten Samen an die Rayons zu verteilen.

7. Das Volkskommissariat für Landwirtschaft zu verpflichten, den staatlichen Samenanschaffungen nur in dem Maße zu verabsolgen, in welchem die Kollektivwirtschaften aus ihren eigenen Reserven die Samenfonds bilden.

8. Die Staatsbank zu verpflichten, die Verabsolgendung der Samen- und Verpflegungshilfe zu finanzieren.

9. Der Rat der Volkskommissare und das ZK der KP(B)SU lenken die Aufmerksamkeit aller Partei-, Sowet- und Kollektivwirtschaftsorganisationen darauf, daß die Einsammlung des Samens überall in möglichst kurzer Frist zu beenden ist, damit die rechtzeitige Vorbereitung zur Saatkampagne und frühzeitige Beendigung der Saat gesichert und dadurch eine höhere Ernte erzielt wird.

10. Das Volkskommissariat für Landwirtschaft der Sowetunion hat eine operative Aufsicht über den Gang der Sameneinsammlung zu führen und täglich Angaben über den Gang der Bildung der kollektivwirtschaftlichen Samenfonds nach Rayons, Gebieten und Republiken zu veröffentlichen.

Vorsitzender des Rates der Volkskommissare: W. Molotow, (Strjabin) Sekretär des ZK der KP(B)SU: J. Stalin.

## Ueber die Vorbereitung zur Frühjahrssaat

Beschluß des Büros des Gebietspartei-Komitees der Wolgadeutschen Republik vom 14. Februar 1932

1. Nach Anhörung des Berichtes des Gen. Reimer über den Gang der Vorbereitung zur Frühjahrssaatkampagne vermerkt das Büro des Gebietspartei-Komitees eine offensichtlich ungenügende Vorbereitung zur Frühjahrssaat sowohl, von Seiten der Zentralorganisationen (Wolgadeutsche Kollektivwirtschaftsverband, Remtraktor), als auch besonders von Seiten der Rayons, Sowets- und Parteiorganisationen.

Das Büro vermerkt im besonderen, daß infolge der ungenügenden Mobilisierung der Parteiorganisationen (Grant, Balzer u. a.) anstatt eines Wuchses eine ständige Verringerung der Samenfonds zu verzeichnen ist. Die Verringerung der Samenfonds in den Kollektivwirtschaften entsteht infolge der offensichtlichen und der verdeckten Verrentierung des Samens, der Plünderung, Ausnützung des Getreides vom zweiten Drusch nicht nach der Bestimmung. Das zweimalige Dreschen selbst ist in offensichtlich ungenügendem Ausmaß entfaltet und die übrigen Formen der Mobilisierung des Samens werden nicht ausgenutzt. (Defessnen der Gruben, gegenseitige Samenhilfe, Selbstprüfung, Konzentrierung des Samens im Einzelkorn).

Diese Lage ist die Folge davon, daß in einer Reihe von Rayons opportunistische Demobilisations-Stimmungen herrschen, Verwirrung und Furcht von der Masse statt einer bolschewistischen kampfmäßigen Arbeit in der Vorbereitung zur Saat.

2. Das Büro des Gebietspartei-Komitees schlägt allen Rayonsparteiorganisationen kategorisch vor, eine kampfmäßige Arbeit in der Konzentrierung des Samens zu entfalten, eine breite Massenarbeit zu organisieren, schonungslos gegen die rechtsopportunistischen Stimmungen und die „linken“ Uebergriffe, gegen die Elemente der Verwirrung und der Massenfurcht anzukämpfen.

Das Büro des Gebietspartei-Komitees schlägt allen Rayonsparteiorganisationen vor, davon auszugehen, daß in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat im gegebenen Moment die Konzentrierung des Samens und die Umgestaltung der Arbeit der Kollektivwirtschaften entsprechend dem Beschluß des ZK über die organisatorisch-wirtschaftliche Festigung der Kollektivwirtschaften entscheidende Bedeutung haben.

3. Das Büro des Gebietspartei-Komitees fest als letzten Termin der Konzentrierung des Samens den 5. März fest, wozu es vorschlägt, das zweimalige Dreschen entschlossen zu verstärken, den Kollektivisten, die beim Dreschen eingenommen sind, 20 Proz. des gedroschenen Getreides als Prämie auszugeben und eine besondere Aufmerksamkeit auf die Auswahl des Bestandes der Brigaden aus den besten Strohbrigaden zu lenken, die Arbeit in der Selbstkontrolle, in der Organisierung der inneren Anleihe für die Kollektivisten, die mehr unter der Misere litten, dem Defessnen der Gruben, Pugen der Spreu usw. zu entfalten, wozu die Fakte der Plünderung des Samens aus den Umbarren, restlos zu liquidieren und zur Bewachung des Samens wirkliche stanzhafte erprobte Parteimitglieder, Jugendverbändler und Strohbrigadler auszuweisen sind.

4. Das Gebietspartei-Komitee lenkt die besondere Aufmerksamkeit der Rayonspartei-Komitees auf die ausschließliche Bedeutung, die in diesem Frühjahr die Anwendung der Frauenarbeit und die Arbeit der Jugend haben wird. Ausgehend davon verpflichtet das Büro des GK alle Rayonspartei-Komitees, die Arbeit unter den Frauen und der Jugend zu verstärken, wobei Treffen des Frauenaktives durchzuführen und erschöpfende Maßnahmen zur Organisierung der Kinderanstalten zur Frühjahrssaatkampagne zu ergreifen sind. Auf der Sitzung des Büros des GK der Partei speziell die Frage über die Vorbereitung des Jugendverbandes zur Frühjahrssaat anzuhören.

5. Den Rayonspartei-Komitees vorschlagen, unter persönlicher Verantwortung des Sekretärs, eine Delegation der Pferde in allen Rayons durchzuführen, die Errungenschaften einzelner Kollektivwirtschaften in der Verbesserung der Pflege der Pferde zu festigen, und ihre Erfahrungen in die übrigen Kollektivwirtschaften zu übertragen, wobei gleichzeitig die Mängel in der Pflege und Ausnützung der

Pferde auf Grund der Beschlüsse der 18. Gebietspartei-Konferenz und des Beschlusses des ZK über die organisatorisch-wirtschaftliche Festigung der Kollektivwirtschaften aufzustellen und baselbe unverzüglich dem Gebietspartei-Komitee zur Durcharbeitung vorzustellen.

6. Die Zentralkommission zu beauftragen, eilig die Verfügung über die Konzentrierung aller Kleie vom Mahlen in den Mühlen in die eiferne Fournagefonds hinunter zu geben. Die Bevollmächtigten des Gebietspartei-Komitees zu beauftragen, die Erfüllung dieser Anweisung zu prüfen.

7. Die Remont des landwirtschaftlichen Inventars bis zum 1. März zu beenden.

8. Die Kontrollaufgaben in der Schneeanhäufung zum 25. Februar zu erfüllen.

9. Den WD Kollektivverband zu beauftragen, eilig die Verteilung der anzuzuerbenden 50 000 Strohbrigadler (darunter 20 000 Frauen) für die Frühjahrssaat in die Rayons zu geben.

10. Um die konkrete Leitung zu verbessern, Fünftages-Angaben über den Gang der Vorbereitung der Frühjahrssaat einzuführen.

11. Der Saatkommission vorschlagen, in der ersten Sitzung die Frage über die Festsetzung des Prozentsatzes der Reihen- und Handsaat während der Frühjahrssaat zu beurteilen und durchzuführen und den Beschluß dem Büro des Gebietspartei-Komitees zur Bestätigung vorzuführen.

12. Der Zentralkommission vorschlagen, auf der ersten Sitzung die Frage über den Ankauf von Arbeitsvieh zu beurteilen, wobei vor allem der Ankauf von Kamelen und Arbeitsochsen im Auge zu behalten ist.

13. Den aus den Rayons juristisch-gekommenen Bevollmächtigten des Gebietspartei-Komitees vorschlagen, so-

fort ein Projekt über die praktischen Vorschläge in jedem Rayon in der Frage der Vorbereitung zur Frühjahrssaat-Kampagne aufzustellen und baselbe unverzüglich dem Gebietspartei-Komitee zur Durcharbeitung vorzustellen.

14. Sich mit der endgültigen Kontrollziffer der Frühjahrssaat des ZK für Landwirtschaft der RSFSR im Ausmaß von 1 160 000 ha einverstanden zu erklären und das ZK für Landwirtschaft zu beauftragen, in Tagesfrist die endgültigen (differenzierten) Kontrollaufgaben für die Frühjahrssaat in die Rayons zu geben. Die Rayonspartei-Komitees der KP(B)SU zu beauftragen, in Defadenfrist die Kontrollziffern in die Kollektivwirtschaften weiter zu geben, sie auf den Kollektivversammlungen zu besprechen und anzunehmen; bis zum 1. März müssen die Saatspläne von den neu zu organisierenden Brigaden angenommen werden.

15. Als Bevollmächtigte des Gebietspartei-Komitees in der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrssaatkampagne zu bestimmen:

- 1. In den Marxstädter Rayon — Gen. Simon; 2. In den Marien-taler Rayon — Gen. Borger; 3. In den Potrowsker Rayon — Gen. Simin; 4. In den Pallasowlaer Rayon — Gen. Schamne; 5. In den Seelmänner Rayon — 3. M. Fuchs; 6. In den St. Poltawaer Rayon — Gen. Schelesnjak; 7. In den Krasny-Ruter Rayon — Gen. Erfurt; 8. In den Balzerer Rayon — Gen. Schulmeister; 9. In den Francker Rayon — Gen. Lorenz; 10. In den Kamenkaer Rayon — Gen. Belz; 11. In den Fjodorowlaer Rayon — Gen. Schaposhnikow; 12. In den Solotojer Rayon — Gen. Satschew.

16. Dem Stadtkomitee der Partei vorschlagen, für jede Kollektivwirtschaft des Potrowsker Rayons einen Parteigenossen als Bevollmächtigten in der Durchführung und Vorbereitung der Frühjahrssaat-Kampagne zu bestimmen.

17. Die Genossen Komissarenko, Riegler und Dorf zu beauftragen, am 16. Februar mit den Rayons- und Dorfbevollmächtigten eine spezielle Beratung durchzuführen.

### Zweidekadensturm der Samenkonzentrierung

## Zum 5. März den Samen restlos konzentrieren!

Die breite Durchführung des zweimaligen Dreschens, das Öffnen aller Gruben und die Organisierung der Samenanleihe sichern den Erfolg der Samenkonzentrierung

### Den Samen zum 5. März restlos konzentrieren

Eines der am meisten zurückgebliebenen Gebiete in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat ist bis heute noch die Samenkonzentrierung des Samens. Zum 10. Februar ist der Samen nach den 4 Hauptkulturen erst zu 48,4% und im allgemeinen sogar erst zu 46,4% konzentriert. Anstatt eines Wuchses der Samenfonds haben wir in einer Reihe von Rayons (Marxstädter, Franz, Balzer u. a.) ein ständiges Sinken derselben zu verzeichnen, was daher kommt, daß der kulakischen Samenerhebung, der Verteilung des vom zweiten Drusch erhaltenen Getreides unter die Kollektivisten, kein Widerstand geleistet, daß seitens der örtlichen Partei-, Sowets- und Kollektivwirtschaftsorganisationen nicht die nötige Massenarbeit hinsichtlich der Samenkonzentrierung entfaltet und die Masse zu schlecht um die Samenkonzentrierung mobilisiert wird. Das zweimalige Dreschen verläuft in den meisten Kollektivwirtschaften ungenügend. Die Einzelwirtschaften werden in den meisten Fällen nicht an die Samenkonzentrierung herangezogen (Schäfer, Näs u. a.).

In dem heute veröffentlichten Beschluß des Büros des Gebietspartei-Komitees wird den Rayonspartei-Komitees vorgeschlagen, in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat davon auszugehen, daß in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat im gegebenen Moment die Konzentrierung des Samens... entscheidende Bedeutung hat. Der letzte Termin zur Beendigung der Samenkonzentrierung wurde auf den 5. März festgesetzt. Wir müssen in der uns noch gebliebenen Zeit täglich etwas über 2 Pr. des Gesamtplanes erfüllen. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist nur dann möglich, wenn die Arbeit der Samenkonzentrierung wirklich bolschewistisch entfaltet, ein schonungsloser Kampf gegen die rechtsopportunistischen Stimmungen geführt und die Masse zur Samenkonzentrierung mobilisiert wird.

### Härteren Schlag den Opportunisten

In der Konzentrierung des Samen-fonds steht der Pallasowlaer Rayon an letzter Stelle. Am 10. Februar war der Plan der Samenkonzentrierung auf 25 Prozent erfüllt. An Stelle einer Vergrößerung des Samenfonds, stellen wir eine ständige Verringerung fest. Wenn am 5. Januar Samenmaterial an Weizen im ganzen Rayon 9421 Zentner vorhanden waren, so waren es am 1. Februar nur noch 9174 Zentner; so daß der Samen fast um 300 Zentn. weniger wurde. Auf die Anfrage an das ZK, warum das zweimalige Dreschen in einigen Kollektivwirtschaften eingestellt wurde, verfuhrte sich daselbe durch objektive Gründe zu rechtfertigen, es seien keine Arbeiter vorhanden, die Maschinen gebrochen usw. Im Rayon der Pallasowlaer MZS hat man mit der zweimaligen Reinigung der Spreu noch nicht angefangen. Die Direktion der MZS unterdrückt das zweimalige Dreschen. Die operative Leitung von Seiten der MZS fehlt gänzlich.

Das Getreide vom zweimaligen Dreschen geht zum größten Teil nicht in den Samenfond. Die 500 Zentner Getreide, die vom zweimaligen Dreschen gewonnen wurden, wurden für die „Hungrigen“ gemahlen. Bei diesen „Sungetigen“ wurde aber verfestetes Getreide aufgefunden. 3. D. in Nidens — 13 Z, Saminka — 17 Z. ufo. Auch in Ust-Weimar, Morgentau und anderen Orten wurde verfestetes Getreide aufgefunden. Die Verschleppung von Samen wurde im ganzen Rayon eine Massen-erscheinung. In Strahburg, Frankreich wurden die Umbarre aufgebrochen und ein Teil Samen verschleppt. Der Rayonskollektivverband beschloß sich mit der Frage der Samenkonzentrierung überhaupt nicht. Der Fjedorowlaer Vorsitzende der Kollektivverwaltung hat treibende offene Kulakentagitation und behauptet, daß kein einziger Kollektivist Brot habe. Er schafft unter de-

Kollektivisten selbst die Stimmung, das Samenmaterial auseinanderzuschleppen und verführt der Parteizelle, daß die Regierung Samen gibt.

Das Rayonspartei-Komitee und KKK veranfaßten anfangs Februar ein Treffen des Rayonsaktives, auf welchem der Kampf um das Samenmaterial begonnen wurde. In alle Kollektive wurden Vertreter geschickt, welche die Massenaufklärungsarbeit unter den Kollektivisten entfalten, das zweimalige Dreschen zu organisieren, und die Kollektivisten zur schnellsten Beendigung der Samenkonzentrierung zu mobilisieren haben. Einige Opportunisten, die die Verschleppung zuließen, wurden aus der Partei ausgeschlossen.

Im Resultat der Stofarbeit in der Samenkonzentrierung hat die letzte Dekade eine Erhöhung von 111 Zentn. gegeben, mit der man sich aber nicht zufrieden geben darf. Die Tempen in der Samenkonzentrierung in Pallasowlaer Rayon müssen vergrößert werden, um den Plan zum gegebenen Termin zu erfüllen.

### Kurtschatow. Stand der Samenkonzentrierung zum 10. Februar 1932.

Die vier Hauptkulturen	In allem:
St. Engels	9,4
Potrowski	38,1
Marxstädter	43,7
Marientaler	48,9
Fjodorowla	66,0
Krasny-Rut	37,3
Pallasowla	23,1
Ust-Poltawa	38,3
Seelmänner	55,3
Balzer	55,9
Franz	31,4
Kamenka	62,4
Solotoje	28,5
In allem:	48,4

### Die Kollektivisten von Mariental nahmen die Herausforderung der Marxstädter an!

Am 11. Februar 1932 fand in Mariental ein Treffen der Vorsitzenden der Vorstände, Kollektivwirtschaften und Strohbrigadler-Kollektivisten statt. Die anwesenden Strohbrigadler rapportierten über die geleistete Arbeit und unterrichteten besonders die Aufgaben, die vor den Marientaler Kollektivwirtschaften in der Frage der Konzentrierung des Samenmaterials stehen. Die Kollektivisten-Strohbrigadler verpflichteten sich, in kürzester Frist durch das zweimalige Dreschen, Aufdeckung der Getreidegruben, deren noch viele im Rayon sind das Samenmaterial restlos zu konzentrieren. Auf dem Treffen wurde der Aufruf des Marxstädter Rayons zum sozialistischen Wettbewerb für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrssaat angenommen.

### Unterschätzung der Planaufstellung im Kamenkaer Rayon

Im Kamenkaer Rayon wurde die Planaufstellung verpatet angegangen. Dem KKK wurde dieser Aufgabe nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt. Die Studenten der Engelsker Landw. Hochschule, die zur Hilfe an der Planaufstellung in den Kamenkaer Rayon kommandiert wurden, mußten 10 Tage im Rayonzentrum sitzen, sich erst „ausruhen vom weiten Weg“ (wie ihnen Gen. Franz sagte) und dann mitteilen den Beispielsplan aufzustellen, in die Kollektivwirtschaften zur direkten Hilfe an der Planaufstellung kamen sie aber nicht und mußten unverrichteter Sache zurückfahren.

## 3. Session des ZVK der ASSR der Wolgadeutschen

Die 3. Session des Zentral-Vollzugskomitees der ASSR der Wolgadeutschen wird in der Stadt Engels am 25. Februar 1932 einberufen

### Tagessordnung:

1. Ueber die Vorbereitung zur 3. bolschewistischen Frühjahrssaatkampagne — Berichterstatter: Gen. Reimer.
  2. Bestätigung der Kontrollziffern der Volkswirtschaft und des sozial-kulturellen Aufbaues in der ASSR der Wolgadeutschen für das Jahr 1932. — Berichterstatter: Gen. H. Holzvogt.
  3. Bestätigung des Budgets der ASSR der Wolgadeutschen für das Jahr 1932 Berichterstatter: Gen. Narwal.
  4. Beschlüsse des Präsidiums des Zentral-Vollzugskomitees, welche zwischen der 2. und 3. Session abgefaßt wurden.
- Das Erscheinen aller Mitglieder und Mitgliedskandidaten des ZVK ist obligatorisch.
- Präsidium des ZVK der ASSR der WD.

# Die Beschlüsse der 18. Gebietspartei-Konferenz in die Massen!

Beschluß der 18. Gebietspartei-Konferenz zum Bericht des Gebietskomitees der KP(B)SU der Wolgadeutschen Republik

Nach Abbruch des Abrechnungs-Berichts des Gebietspartei-Komitees vertritt die 18. Gebietspartei-Konferenz genaugenommen die gesamte Parteiorganisation in der Sache des sozialistischen, national-kulturellen Aufbaus, in der Sache der Erfüllung der Pläne des dritten entscheidenden Jahres des Fünfjahresplans. Diese Aufgabe, die von der Parteiorganisation unter der bolschewistischen Leitung des Gebietspartei-Komitees und des Parteikomitees erfüllt wurden, drücken sich in folgendem aus:

a) in der weiteren Entwicklung der Industrie, im Beginn des Baus des großen Fleischkombinats;

b) in der erfolgreichen sozialistischen Rekonstruktion der Landwirtschaft, der vorfristigen Bolidung der kompakten Kollektivisierung und der Liquidierung des Restes Grundbesitz der Klasse des Kulakentums;

c) in der erfolgreichen Entfaltung des Baus großer Sowetwirtschaften (die Aufgabe der 17. Gebietspartei-Konferenz über die Aufteilung von 315 000 ha Land an die Sowetwirtschaften wurde bedenkend übererfüllt);

d) in der vorfristigen Erfüllung des Getreideplans des dritten entscheidenden Jahres des Fünfjahresplans;

e) in der vorfristigen Erfüllung des Plans der Frühbräuterei;

f) in der Schaffung einer großen Herde der sozialistischen Viehzucht (Schaffung von großen Viehzuchtsowetwirtschaften und mehr als 500 Viehweidenfarmen in den Kollektivwirtschaften);

g) in der Organisation von 3 nationalen Hochschulen und 13 Technicums;

h) in der beinahe vollständigen Liquidierung des Analphabetentums;

i) in der entschlossenen Korrenisierung des Apparats und zuletzt in dem in der Geschichte der W.D.Republik niegesehenen Wachs der Partei und des Jugendverbandes, welches die höchste Form des Vertrauens der Arbeiter und Kollektivisten zur Partei und ihrer Politik, dem Fünfjahresplan ist.

Die 18. Gebietspartei-Konferenz erachtet, daß alle diese Erfolge, die die Grundlagen der kleinen zersplitterten bäuerlichen Wirtschaft endgültig untergraben und in den Verhältnissen der W.D.Republik die Frage „Wer-Wen“ endgültig zu Gunsten des Sozialismus lösen das Resultat der konsequenten Durchführung der Generallinie der Partei seitens des Gebietspartei-Komitees unter der Leitung des Leninschen ZK mit Gen. Stalin an der Spitze ist. Den entscheidenden Kampf des Gebietspartei-Komitees gegen alle Abweichungen vom Leninismus und das Verfehlertum zu diesen, besonders gegen die rechte Abweichung in der Theorie und in der Praxis — als Hauptgefahr in der gegebenen Etappe, sowie auch gegen die nationalitätlichen Abweichungen vermerkt, erachtet die 18. Gebietspartei-Konferenz die politische und Organisationslinie des Gebietspartei-Komitees für richtig und billig seine Arbeit.

Gleichzeitig damit vermerkt die Gebietspartei-Konferenz auch eine Reihe wesentlicher Mängel und Fehler in der Arbeit einer Reihe Parteiorganisationen. Diese Mängel und Fehler fanden vor allem ihre Abspiegelung in der Getreidebeschaffung und in der Organisation der sozialistischen Viehzucht. Die ungenügende Klassenwachsamkeit, das Nichtverstehen, Kontakt zu leisten, das Verschmieren und Fehlen der Selbstkritik gaben dem Klassenfeind die Möglichkeit, den Raatkischen Viehzucht-Sowetwirtschaften (Marientaler und Kraasny-Ruter Kanton) bedeutende Verluste beizubringen. Die Verringerung des Viehs infolge der schlechten Pflege, das Fallen und die Wünderungen verringerten unsere Erfolge in der Kompletierung dieser Sowetwirtschaften. Die Konferenz billigt den Beschluß des Gebietspartei-Komitees, der die rechte Praxis der Leitung der Schweine-Sowetwirtschaft bis zu Ende erklärte und erachtet den Beschluß des Gebietspartei-Komitees über die Mobilisierung von 1 000 Kommunisten auf Arbeit in die Sowetwirtschaften als richtig und zeitgemäß. Die Konferenz schlägt allen Parteiorganisationen vor, die politischen Lehren der Schweine-Sowetwirtschaft in Betracht zu ziehen, indem sie das Viehzuchtproblem im Ganzen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteiarbeit stellen, alle Kräfte der bolschewistischen Standhaftigkeit auf die Beherrschung der Technik dieses neuen großen Wirtschaftszweiges lenken. Dies ist unumkehrbar notwendig, als die Raatkischen Viehzucht-Sowetwirtschaften, als Unternehmungen von konsequent sozialistischem Typus als Beispiel für die vielfältigen kollektivwirtschaftlichen Formen im Sinne der Organisation der Arbeit Pflege des Viehs, Nationalisierung des Futters usw. dienen müssen, und zweitens, wird dieses von der Notwendigkeit der Schaffung einer breiten Viehzuchtbasis für das in Bau genommene Fleischkombinat, das in erster Reihe auf der sozialistischen Viehzucht der W.D.Republik basiert, diktiert.

Die Mängel und Fehler der Ernte- und Getreidebeschaffungskampagne lassen sich auf den ungenügenden Kampf gegen das Kulakentum und seine Agentur — die rechten Abweichler, in einer Reihe Parteiorganisationen (Mariental, Kraasny-Rut) und in einer bedeutenden Anzahl Kollektivwirtschaften, sowie auf die Inaktivität in der Beherrschung der Technik der Leistung der großen Sowets- und kollektiven Wirtschaft zurückführen. Anstelle des aktiven Kampfes ums Getreide und gegen das Kulakentum, gegen die Verbrauchs- und gewinnjägerischen Stimmungen überließ eine Reihe weiterer Organisationen die Getreidebeschaffung anfangs dem rechtsopportunistischen Selbststrom, idealisierte die Kollektivwirtschaften, indem sie sich auf die 100-prozentige Planerfüllung ohne jeglichen Kampf in der Ordnung des Selbststroms verließen.

Die Konferenz erachtet, daß die Stimmung der Idealisierung der Kollektivwirtschaften in den Fragen der Erfüllung ihrer Raatkischen Verpflichtungen von dem Kulakentum verkommen und nichts anderes sind, als eine rechte Abweichung. Solche Stimmungen einzelner Organisationen wurden in dem Nichtverstehen der Anweisung des Gen. Stalin darüber, daß der gestrige individuelle Bauer in die Kollektivwirtschaft

nicht nur individualistische, sondern auch kulakische Stimmungen mit sich bringt, daß „im Mittel, die Sache der Schaffung einer neuen gesellschaftlichen Disziplin, die Sache der Erlernung des sozialistischen Aufbaus seitens der Bauern, nicht vollendet wird, sondern erst beginnt. In den Kollektivwirtschaften verlieren die Bauern endgültig die kleinrentnerische Psychologie, die hier nach privat-wirtschaftlicher Akkumulation (Anhäufung), die durch Generationen kleiner privater Eigentümer übertragen wurde“. (Aus der Resolution des 16. Parteitag).

Der Beschluß der Partei hinsichtlich der unbedingten Verteilung der Einnahmen in den Kollektivwirtschaften nur nach der Arbeit, wurde in einem bedeutenden Teil der Kollektivwirtschaften nur formell auf dem Papier durchgeführt. Anstatt des wahren Kampfes für die Einheit, als einziges Maß der Einnahmen der Kollektivisten, erwiesen sich eine Reihe Organisationen auf dem Bugser der kulakischen Gleichgültigkeit, die die Strohbrigadenbewegung verschleierte, die Kollektivisten auf eine niedrige Arbeitsproduktivität und eine schlechte Qualität ausrichtete und einander gleich stellte. Die Konferenz schlägt allen Organisationen vor, aus der Erfahrung der Getreidebeschaffung und der Verteilung der Einnahmen die entsprechenden politischen Schlussfolgerungen zu ziehen, die ganze Masse der Kommunisten auf die Umwertung der Kollektivisten, auf die Ausmerzung der kleinrentnerischen Stimmungen zu mobilisieren. Es ist notwendig, an dem Beispiel aller durchgeführten politisch-wirtschaftlichen Kampagnen den Kollektivisten die neuen Arbeitsmethoden, ein neues Verhalten zur kollektiven Wirtschaft zu lehren. Es ist notwendig, die Frage des Kampfes um die Einheit auf eine prinzipielle Höhe zu bringen. Die Konferenz verpflichtet die Parteiorganisationen, den breiten Kollektivistenmassen zu erklären, daß bei dem gegenwärtigen noch weit ungenügenden Niveau der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft kein anderes Prinzip der Verteilung der Einnahmen als das Arbeitsprinzip möglich ist. Nicht nach den Bedürfnissen, sondern nach der Menge und Güte der aufgewandten Arbeit — das ist unsere Lösung in dem gegebenen Zeitabschnitt.

Die Gebietspartei-Konferenz beauftragt das Gebietspartei-Komitee eine weitere Arbeit in der organisatorisch-wirtschaftlichen Festigung der Kollektivwirtschaften und der Hebung der Warenfähigkeit derselben zu führen. Der qualitative Wachs der W.D.S. die Erfolge, die im Schwarzadern erzielt wurden, das durchgeführte System der agrotechnischen Maßnahmen — alles dies schafft in der Wolgadeutschen Republik die Bedingungen für die Erfüllung des Beschlusses der Session des ZK des U.S.S.R. über die Hebung der Ernteerträge bis auf 85 Zentner vom ha. Die Gebietspartei-Konferenz erachtet deshalb, daß die Zentralaufgabe, auf dem Gebiete der Landwirtschaft für den gegebenen Moment die Lösung Ernteerträge der ist.

Die Konferenz beauftragt das Gebietspartei-Komitee, noch eine Reihe ergänzender agrotechnischer und technischer Maßnahmen in der Verbesserung der Lage der Landwirtschaft vorzunehmen.

Die Konferenz unterstreicht, daß einer der wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisation auf dem Gebiete des Kampfes um die Ernte und für die Hebung der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft der entschlossene Kampf mit den Verlusten ist. Die Verluste in der kollektiven Wirtschaft sind das Resultat der Schwächung der Klassenwachsamkeit im Kampfe mit dem Klassenfeind, mit seinem Agenten, die diese Verluste organisieren, der schwachen Organisation der Arbeit bei der Ernte, der schlechten Aufrechterhaltung und Aufrechterhaltung des Getreides, der Nichtbeherrschung der Technik der Produktion seitens der Kollektivisten (Suffenbacher W.D.S. usw.). Den Kampf mit den Verlusten als wichtigste wirtschafts-politische Aufgabe erachtend, schlägt die Gebietspartei-Konferenz allen Parteiorganisationen vor, die breiten Kollektivistenmassen zum Kampf mit den Verlusten zu mobilisieren.

Den vollständig richtigen Beschluß des Plenums des Gebietspartei-Komitees über die Verwandlung der Wolgadeutschen Republik in ein Industrie-Agropolgebiet mit der Schaffung von Rädern des nationalen Proletariats vermerkt, erachtet die Gebietspartei-Konferenz, daß im Ergebnis des Jahres 1931 die Gebietsorganisation entscheidende Erfolge in der Sache der Erfüllung dieses Beschlusses erzielt hat. Der Promplan ohne die Sägewerke wurde zu 95 Prozent erfüllt, bei einem Zuwachs der Gesamtproduktion von 27 Proz. gegenüber dem Jahre 1930 (mit den Sägewerken entsprechend 86 Proz. und 16 Proz.). Die wichtigsten Unternehmungen haben ihre Pläne erfüllt und übererfüllt (die „Wiedergeburt“ — 103 Proz., die Lederfabrik Nr. 8 — 122 Proz., die Fabrik „Arbeiter“ — 137 Proz., die Knopffabrik — 120 Prozent, „Zukunft“ — 120 Proz., „Fortschritt“ — 100 Proz., „Ökonomie“ und „Qualität“ — 100 Proz., „Rochenfabrik“ — 95 Proz.). Das spezifische Gewicht der deutschen Arbeiter hat sich vergrößert; zu Beginn des Jahres 1931 waren in der Industrie des W.D.S. 58 Proz. deutsche Arbeiter, zu Beginn des Jahres 1932 waren es 65 Proz. Das seiner Bedeutung nach erste Metallunternehmen der Wolgadeutschen Republik — die Fabrik „Wiedergeburt“ — erfüllt seinen Fünfjahresplan in drei Jahren, drei Monaten. Die Kapitaleinlagen wuchsen im Jahre 1931 im Vergleich zum Jahre 1930 von 3 Millionen Rubel auf 4,2 Millionen Rubel. Im Jahre 1932 erreichten die Kapitaleinlagen in der Industrie der Wolgadeutschen Republik im Minimum 10-12 Millionen Rubel, was einen Wachs von 150-200 Proz. bedeutet. Der Arbeitslohn der Industriearbeiter wuchs um 19 Proz. Alle diese Erfolge des dritten, entscheidenden Jahres des Fünfjahresplans stellen vor der Parteiorganisation die Aufgabe der Verwandlung der Wolgadeutschen Republik in ein Industrie-Agropolgebiet im Jahre 1932 — im Jahre der Bolidung des Fünfjahresplans.

Die Konferenz erachtet, daß das Jahr 1932, als Wendepunkt in der industriellen Entwicklung der Wolgadeutschen Republik, dem Gebietspartei-Komitee und der gesamten Organisation eine viel größere Verantwortung in der konkreten Leitung der Industrie auferlegt, denn vor der Parteiorganisation stehen nicht nur Schwierigkeiten der Beherrschung der hart anwachsenden Kapitaleinlagen und Neubauten, sondern auch die Ausmerzung einer ganzen Reihe großer Mängel in der Arbeit unserer Industrieunternehmen (Erfüllung des Planes, Erfüllung der qualitativen Kennziffern, Herabsetzung der Selbstkosten, die sozial-kulturelle Bedienung der Arbeiter). Ausgehend davon beschließt die Konferenz:

1. Dem Gebietspartei-Komitee und der gesamten Parteiorganisation vorzuschlagen, in der alltäglichen Arbeit eine solche Kontrolle über das Problem der Arbeitskraft zu sichern, das die Überwindung der großräumigen Stimmungen in der Sache der Auswahl der Arbeitskräfte und einen entschlossenen Wachs der Räder des nationalen Proletariats sichert.

2. Den wichtigsten Industrieunternehmen und Neubauten: Fleischkombinat, „Wiedergeburt“, den Unternehmen für Baumaterial, der Knochenfabrik, den Unternehmen des Zerkleinerens, der Konservierfabrik eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sie unter ganz besondere Kontrolle zu stellen.

3. Die schlechte Qualität der Produktion einer Reihe von Unternehmen (Traktoren-Werke, Siegel-Aggregate) und den hohen Brack (Ausschuss) (besonders in den Zerkleinerungen) in Betracht ziehend, schlägt die Konferenz allen Organisationen vor, in erster Linie den Balzer, Engesser und Margkänder den Kampf um die Qualität als einen obligatorischen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs und des Strohbrigadentums zu entfalten und nicht später als zum 20. Februar die Organisation einer technischen Kontrolle der Qualität in allen Unternehmen zu erzielen.

4. Den vollständig unzulässigen Fakt einer Erhöhung der Selbstkosten an Stelle einer Senkung derselben um 9 Prozent vermerkt, schlägt die Konferenz vor, im Jahre 1932 den vorgemerkten Plan der Senkung der Selbstkosten zu erzielen, den Kampf um die Senkung der Selbstkosten mit dem Kampf um die Erfüllung des Promplans im Ganzen zu verbinden. Gleichzeitig damit erachtet die Konferenz, daß der Kampf um die Senkung der Selbstkosten von allen Fabriken und Dreieisen verlangt, daß sie sich mit den Fragen der Realkulation, Veränderung einzelner Elemente der Selbstkosten und mit der unbedingten Behandlung der Fragen der Senkung der Selbstkosten auf den Betriebsberatern, befassen.

5. Am Interesse einer vollständigen Erfüllung des Promplans im Jahre 1932 schlägt die Konferenz vor:

a) Die ganze Arbeit durchzuführen unter der Leitung der vollen Verantwortlichkeit der 6 Anweisungen des Gen. Stalin;

b) Mit der progressiven Arbeit nicht weniger als 75 Proz. aller Arbeiter zu umfassen;

c) Die Einführung der Wirtschaftsverrechnung in alle Glieder der Produktion zu erzielen, den Plan bis zur Werkbank und zur Brigade zu bringen;

d) rechtzeitig die Anwerbung und Vorbereitung von Bauarbeitern für die Neubauten zu organisieren;

e) Unzweifelhaft an die Beschaffung und Konzentrierung der örtlichen Baumaterialien heranzutreten;

f) die Beendigung des Baus der Ziegelei zum Termin zu sichern und vollständig die Leistungsfähigkeit zu beherrschen.

Die bedeutenden Erfolge der Gewerkschaftsverbände in der Mobilisierung der breiten Massen der Arbeiter auf die Erfüllung des Fünfjahresplans in 4 Jahren vermerkt, besonders in den letzten sechs Monaten (im sozialistischen Wettbewerb und dem Strohbrigadentum sind 70 Prozent aller Arbeiter umfaßt, vollständig wurde die Arbeitsfähigkeit liquidiert, die Mitglieder der Gewerkschaften stiegen von 31 000 auf 50 000, was einen Wachs von 62 Prozent bedeutet und die in einem bedeutenden Maße verwirklichte Lösung der Partei „Aber die Umschaltung der Gewerkschaften mit dem Gesicht der Produktion zu“, — die Massenarbeit der Gewerkschaften wurde in die untersten Glieder übertragen, es wurden 211 Zehen- und Schichtkomitees geschaffen, 520 Gewerkschaftsorganisationen arbeiten in den Brigaden, in letzter Zeit wurden 1300 Arbeiter-Vorschläge gemacht, vermerkt die Gebietspartei-Konferenz eine ungenügende Arbeit der Gewerkschaftsverbände in der Erziehung der neuen Räder von Arbeitern, insbesondere die schwache Arbeit in der internationalen Erziehungsarbeit.

Infolgedessen kamen in einzelnen Unternehmen und Sowetwirtschaften (Sägewerke, Sowetwirtschaft Nr. 121 u. a.) traurige Erscheinungen des Nationalhasses zwischen den Arbeitern verschiedener Nationalitäten vor. Die Konferenz schlägt dem Gebietspartei-Komitee vor, seine Leitung über die Gewerkschaften noch mehr zu verstärken, allen schowinkischen Stimmungen eine schonungslose Abwehr entgegenzustellen, die unabwiegliche Propaganda der leninistischen National-Politik und der internationalen Erziehung der gesamten Arbeitermassen noch mehr zu verstärken.

Die Gebietspartei-Konferenz verpflichtet alle Parteiorganisationen, einen epischen und gleichzeitigen Kampf gegen die gewinnjägerischen und Gleichstellungs-Stimmungen zu führen, besonders in den Gewerkschaftsorganisationen, die die Sowetwirtschaften bedienen und gleichzeitig die leitenden Gewerkschaftsorgane dieser Sowetwirtschaften zu verstärken.

Die ungenügende politische Aufklärungsarbeit und die technische Propaganda in den Gewerkschaftsverbänden vermerkt, sowie die Lögareitheit der Arbeit der Rüks und roten Ecken, deren Arbeit zu einem „leeren politischen Kulturträgertum“ führt — hält es die Gebietspartei-Konferenz für notwendig, die ganze Klubarbeit umzugestalten, indem der Schwerpunkt der Arbeit in die Sache, die Brigade übertragen wird und an die Spitze der Arbeit die In-

teressen der Produktion, die technische Propaganda, das Erdbeerturn und die Nationalisierung des Betriebes gestellt werden.

Die Partei-Konferenz vermerkt einige Erfolge in der Arbeit der Konsumkooperation (Wachs des Warenumsatzes, Erweiterung des Handelsnetzes usw.), konstatiert aber gleichzeitig die bei weitem noch nicht befriedigende Arbeit in der Verbesserung der Arbeiterverforgung und der sozial-kulturellen Bedienung der Arbeiter und wertvollen Massen sowohl in der Stadt Engels, als auch in den Kantonen.

Bis heute noch bleibt die Arbeit der Konsumkooperation hinter den allgemeinen Tempus des sozialistischen Aufbaus zurück, ihre Arbeit ist noch nicht entsprechend den Beschlüssen des Oktober und Dezember-Plenums der ZK und der sechs Anweisungen des Gen. Stalin umgestaltet.

Die Konferenz erachtet, daß es notwendig ist, die Arbeit in der Reinigung des Apparates der Kooperation, seiner Rürzung und Vereinfachung weiter führend, den Schwerpunkt der Arbeit auf dem Apparat der Kooperation zu übertragen in die Magazine, Handelspunkte, damit in der Tat erreicht wird, daß die Magazine rein, aktuell sind, den Warenumsatz beschleunigen, die Auswahl des Bestandes der Arbeiter verbessern, die Vorbereitung der Räder verstärken — was in der Tat die Errichtung des kulturellen Sowethandels bedeutet.

Insbesondere stellt die Partei-Konferenz die Aufgabe und verpflichtet das Gebietspartei-Komitee die richtige Verteilung der Warenfonds entsprechend den aufgestellten Kontingenten und die rechtzeitige Verteilung der festgesetzten Normen sowohl nach der Menge der Waren, als auch nach der Qualität, unverzüglich an den Konsumenten zu sichern, einen entschiedenen Kampf gegen die vorhandenen einzelnen Facie der Aufkapelung von Waren zu führen und die an der Verletzung dieser Direktiven Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Um eine bessere Verforgung der Arbeiter- und wertvollen Bevölkerung in den Städten der Wolgadeutschen Republik mit Gemüße und die Erfüllung der Verpflichtungen zu erzielen, schlägt die Gebietspartei-Konferenz allen Partei-Komitees vor, rechtzeitig Vorbeugungs-Maßnahmen zu ergreifen, gegen die in diesem Jahre vorgekommenen Mängel und der Aufhebung des Gemüße (Zufuhr von Gemüße, rechtzeitige Abschließung von Verträgen mit den Kollektivwirtschaften, bestimmte Aufbewahrungsmöglichkeiten in den Kollektivwirtschaften selbst, Organisation von Lagerräumen, Ueberfahren usw.).

Die Gebietspartei-Konferenz beauftragt das Gebietspartei-Komitee eine Erweiterung und weitere Verbesserung der gesellschaftlichen Ernährung zu erzielen (Verbesserung der Qualität der Mittagessen, der kulturellen Lage, Reinlichkeit in den Buffetis und Speisehallen) und in diesem System die Familienmitglieder der Arbeiter breiter zu umfassen.

Die Konferenz beauftragt alle Parteiorganisationen eine weitere Verbesserung und Verfestigung der konkreten differenzierten Leitung der Arbeit der Konsumkooperation anzustreben und eine entschiedene Umgestaltung und Verbesserung des ganzen Systems der Arbeit der Kooperation auf Grund der Erfüllung der Beschlüsse des Oktober-Plenums der ZK und der Erfüllung der Anweisungen des Gen. Stalin zu erzielen: Bessere Organisation des Warenummatzes und eine richtige Verteilung der Versorgungsfonds der Arbeiter, eine größere Erweiterung des Handelsnetzes, der Auffindung ergänzender Rürselen, Stärkung der Finanzlage, Liquidierung der Gleichgültigkeit und der Verantwortungslosigkeit im Versorgungssystem, auf dem Wege der Überwindung der in einzelnen Gliedern des kooperativen Apparates herrschenden bourgeoisi-bürokratischen Tendenzen, rechter Opportunismus, Nippmanns-Geist und „linker“ Unterschätzung des Sowethandels.

Die Maßnahmen des Gebietspartei-Komitees, die auf die Verstärkung der Arbeit und die weitere Entwicklung der Heimgewerbeindustrie in der Wolgadeutschen Republik gerichtet sind, billigend, verlangt die Gebietspartei-Konferenz von allen Parteiorganisationen eine entschiedene Verfestigung der Aufmerksamkeit gegenüber der Arbeit der Heim-Industrie, die zu einer der wichtigsten Quellen des Wachses der Warenverforgung der Bevölkerung werden muß. Es ist notwendig, die Quantität der Heimgewerbe-Produktion zu erweitern, ihre Qualität zu verbessern, indem alle Möglichkeiten der Verarbeitung der nicht defizitären Rohstoffe ausgenutzt und eine vollständige Erfüllung des Promplans in der Heimgewerbe-kooperation erzielt wird.

Indem die Konferenz einen starken Wachs der Parteiorganisation in der Wachstumsperiode und die Organisation neuer Parteizellen und Kandidatengruppen (Umfassung von 90 Prozent der Sieblingen der Wolgadeutschen Republik durch das Netz der Parteiorganisationen) feststellt, erachtet sie für notwendig, daß das System der Arbeit der Parteiorganisation gründlich umgestaltet wird und entschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des sozialen und nationalen Bestandes der Parteiorganisation ergriffen werden.

Auf dem Gebiete des Wachses der Partei sind in der Zahl der Neubauten in den Kantonen Balzer, Engels und Margkänder nicht weniger als 75 Prozent Arbeiter, in den übrigen Kantonen nicht weniger als 60 Prozent Arbeiter zu sichern. Der Wachs muß in der Hauptsache auf Rechnung der Fabrik- und landwirtschaftlichen Arbeiter und der wirklich im Klassenkampf erprobten Kollektivisten vor sich gehen.

Die Konferenz verpflichtet alle Parteiorganisationen, die Partei-Verberater unter den deutschen Arbeitern, besonders im Kraasny-Ruter und Fjodorowkaer Kanton zu verstärken.

Die Konferenz erachtet, daß in Verbindung mit dem starken Wachs der Parteiorganisation, die marxistisch-leninistische Bildung in der Parteiorganisation, die Erziehung kampfhafter bolschewistischer Räder aus der Masse der Kandidaten eine außerordentliche Bedeutung gewinnt.

Siezu ist notwendig, daß nicht nur die Parteibildung auf den nötigen Fuß gebracht wird, sondern auch der aktive Kampf der ganzen Kandidatennisse in allen wirtschaftlich-politischen Kampagnen verstärkt wird.

Es muß erreicht werden, daß in jedem Kanton, in jedem Rayon der W.D.S. die besten Parteizellen ausgebildet und zu führenden Parteiorganisationen des gegebenen Kantons oder Kantons verwandelt werden.

Auf dem Gebiete der Parteiorganisationsarbeit schlägt die Konferenz dem Gebietspartei-Komitee vor, die Parteiapparate zu verstärken, um die Rolle des Gebietskomitees und der Kantonskomitees in Bezug auf die Instruierung, Kontrolle und Prüfung der ganzen Parteiarbeit zu erhöhen.

Die Konferenz schlägt vor, beim Gebietspartei-Komitee spezielle Sektoren der Industrie und Landwirtschaft zu bilden, die verpflichtet sind, nicht nur die tägliche Arbeit der Betriebe, Sowet- und Kollektivwirtschaften konkret zu leiten, sondern auch eine Reihe von Problemen durchzuarbeiten, die mit unserem weiteren sozialistischen Aufbau verbunden sind.

Indem die Konferenz die Mobilisierung der ganzen Parteiorganisation zur Überwindung aller Schwierigkeiten des 4. abschließenden Jahres des Fünfjahresplans, zur erfolgreichen Vorbereitung und Durchführung des dritten bolschewistischen Frühjahres (Konzentrierung des Samens, Remont des landw. Inventars, Kampf um die sozialistische Viehzucht) zur vollen Ausbarmachung der schnell wachsenden Kapitalanlagen in die Industrie für notwendig erachtet — ruft sie die ganze Parteiorganisation auf, die ganze Arbeit im Zeichen der Steigerung der Parteizucht, der Erhöhung des Verantwortlichkeitsgefühles, der Ertüchtung und Beherrschung der Technik der Leitung und Kontroll-Veitung der Erfüllung aller Parteibeschlüsse in allen Gliedern der Parteiarbeit zu entfalten. Diese vier Momente sind unerlässliche Bedingungen und untrennbare Bestandteile der Parteiarbeit in der gegenwärtigen Etappe des sozialistischen Aufbaus.

Die Konferenz konstatiert gewaltige Erfolge auf dem Gebiete des national-kulturellen Aufbaus, in der Sache der Heranbildung nationaler Räder (Eröffnung von drei nationalen Hochschulen, 13 Technicums, Uebergang zum siebenjährigen Unterricht, Uebergang zur Lateinschrift, Bau des nationalen Theaters, Gründung von 12 Kantonskonjungen, Organisation nationaler Rotarmistengruppen und die Schaffung einer deutschen Radiosendestation) und schlägt dem Gebietspartei-Komitee und der gesamten Organisation vor, mit allem Nachdruck für die vollständige Liquidation der kulturell politischen Rückständigkeit der wertvollen Wolgadeutschen und andern nationalen Minderheiten der Wolgadeutschen Republik zu kämpfen. Um das zu erreichen, hält die Konferenz für notwendig, daß der weitere Kampf für die Korrenisierung (Verdeutlichung aller Apparate, sowie der Kampf gegen den großräumigen Schowinkismus, der die Korrenisierung hemmt, und gegen den Nationalismus, der die Korrenisierung im Sinne der Aufkapelung der wertvollen Wolgadeutschen von der ganzen Masse der Wertvollen der Sowetunion zu verzerrt versucht, in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestellt wird.

Der Wachs der Volkswirtschaft der Wolgadeutschen Republik, die Steigerung neuer Arbeiter und ihrer Familienmitglieder in die Produktion, die erweiterte Anwendung von Frauenarbeit sowohl in der Industrie als auch in der Landwirtschaft, die Schaffung eines nationalen Proletariats usw. die Kampfaufgabe der Beherrschung der Technik durch die breiten Massen, macht das Problem der Kulturverwertung besonders aktuell für die gegenwärtige Etappe des sozialistischen Aufbaus. Die laufenden Aufgaben der Parteiorganisation der Wolgadeutschen Republik auf diesem Gebiete sind: die Umfassung aller Kinder in der Siebenjahresbildung, die weitere breite Entfaltung der professionellen und technischen Bildung, die Entwicklung der Kindergärten, und -Krippen, eine weitere entschiedene Verbesserung der Qualität der Arbeit der Schulen auf Grund eines entschiedenen Kampfes mit dem rechten Opportunismus und den „linken“ Theorien der Absterbung der Schulen.

Angeachtet der vorhandenen einzelnen Muffenbeispiele der Politisierung der Schulen, erachtet die Konferenz die vorhandenen Erfolge als äußerst ungenügend und verpflichtet das Gebietspartei-Komitee die weitere Politisierung der Schulen in der Wolgadeutschen Republik zu sichern und die Verbindung mit der Produktion zu verstärken.

Außerdem beauftragt die Konferenz das Gebietspartei-Komitee eine Reihe praktischer Maßnahmen zu ergreifen, die die Verbesserung der sozial-kulturellen Bedingungen der Lehrer sichern.

Die Konferenz billigt den Kampf des Gebietspartei-Komitees gegen alle nationalitätlichen Abweichungen nicht nur in Fragen der Korrenisierung, sondern auch in Fragen der Geschichte der Parteiorganisation der Wolgadeutschen Republik in Verbindung mit dem Briefe des Gen. Stalin die nationalitätlichen Schriften J. Schmidts, die den Kampf der wolgadeutschen Arbeiter und Bauern proletarisch darzustellen versuchen).

Die Konferenz schlägt der gesamten Parteiorganisation vor, auch weiterhin entschlossen für die ideologische Reinheit der Partei und für die bolschewistische Darstellung der Geschichte unserer Partei zu kämpfen.

Die Konferenz konstatiert große Erfolge des Komfomol der Wolgadeutschen Republik in der Werbung von Arbeitern und Kollektivistenjugend für den Eintritt in den K.R.Z. (Wachs der Mitgliederzahl von 7 000 auf 13 000), in der Mobilisierung der ganzen Arbeiter- und Kollektivwirtschaftlichen Jugend zum Kampfe um die Erfüllung des Fünfjahresplans, und erachtet als Mängel der Komfomolarbeit — das zu geringe spezifische Gewicht der Betriebsarbeiter im Komfomol, die ungenügende Arbeit unter der Arbeiterjugend der Neubauten und die

ungenügende politische Erziehungsarbeit und besonders die internationale Erziehung, unter der Jugend. Die Konferenz schlägt vor:

1. Im Jahre 1932 zu erreichen, daß der Prozentsatz der Arbeiter im Komfomol auf 50 Prozent und die Parteizucht im Komfomol auf mindestens 15 Prozent steigt, wozu Maßnahmen zur rechtzeitigen Ueberführung der vorbereiteten Komfomolisten in die Partei zu treffen sind.

2. Die Parteiorganisation verpflichtet alle Parteiorganisationen, die konkretere Leitung der Organisation des Jugendverbandes zu verstärken, und die Aufmerksamkeitsorgane der Organisation des Jugendverbandes auf die Notwendigkeit einer vollen Umfassung aller Jugendverbänder in der Politbildung und der Hebung ihrer Qualität zu lenken.

Die Konferenz verpflichtet die Parteiorganisationen als wichtigste Stützangabe — die bolschewistische Erziehung und Aktivierung der in die Reihen des leninistischen Jugendverbandes gekommenen Jugend in der konkreten Arbeit des sozialistischen Aufbaus — für die Erfüllung und Ueberfüllung des Promplans des Jahres 1932, für die 100-prozentige Schüttung des Samenfonds, die erfolgreiche Durchführung der 3. bolschewistischen Frühjahres, die Vorbereitung neuer Räder auf allen wirtschaftlichen Gebieten der Industrie und Landwirtschaft, ins Zentrum der gesamten Arbeit mit dem Jugendverband zu stellen. Im Jahre der Bolidung des Fünfjahresplans darf es nicht einen Jugendverbänder ohne konkrete Arbeit geben und jeder Jugendverbänder, und jeder junge Arbeiter muß zum Strohbrigader werden. Indem die Konferenz eindringlich auf die Verfestigung des Klassenkampfes und die Bedienung der nationalitätlichen Abweichungen auf der Grundlage hinweist, verpflichtet sie alle Parteiorganisationen, im K.R.Z. den Kampf gegen diese feindlichen Abweichungen zu verstärken.

Die internationale Erziehungsarbeit verstärken und die wahren Traditionen des Leninismus erlernen nur auf Grund der Erlernung der Parteigeschichte nach Lenin, Stalin und im Geiste des Briefes des Gen. Stalin und im schonungslosen Kampfe gegen alle Abweichungen vom Leninismus, gegen die kleinbürgerliche Wankelmütigkeit und Halbheiten kann der leninistische Jugendverband zu einem treuen Schiffs der Partei, zur besten Reserve für die Erfüllung der Reihen der leninistischen Partei werden.

Indem die Gebietspartei-Konferenz vermerkt, daß die politische Aktivität der Arbeiterinnen und Kollektivistinnen gestiegen ist und große Erfolge in der Verbesserung von Frauen auf leitende Partei-Sowet- und Kollektivwirtschaftsarbeit zu verzeichnen sind, was sich in einem Wachs des spezifischen Gewichtes der Frauen in der Parteiorganisation von 12 auf 20 Prozent, in der Ausschließung spezieller Arbeitszweige für die Frauen in der kollektivwirtschaftlichen Produktion, im Wachs der Sozialkulturellen Anstalten von 53 auf 675, in der großen Aktivität der Arbeiterinnen und Kollektivistinnen bei der Umwehrung der Delegierten-versammlungen äußert, erachtet sie, daß die Arbeit unter den Arbeiterinnen und Kollektivistinnen in manchen Organisationen noch nicht zum Bestandteil der Parteiarbeit geworden ist.

Auf den vollkommen richtigen Beschluß des Gebietspartei-Komitees über die stärkere Einbeziehung der Frauen in die Arbeit der Industrie und Landwirtschaft als einziges Mittel zur wirklichen und endgültigen Befreiung der Frau vom Joch der häuslichen Wirtschaft und aus der Abgeschlossenheit hinweisend, erachtet die Konferenz, daß gegenwärtig, in Verbindung mit der Organisation des Abganges von Arbeitsträften aus den Kollektivwirtschaften die breite Einbeziehung der Frauen in die Produktion zu einer ökonomischen Notwendigkeit geworden ist. Die Konferenz schlägt auf Grund dieses allen Parteiorganisationen vor, noch vor Beginn der Frühjahrsarbeiten konkrete Pläne für die Einbeziehung der Frauenarbeit in die Produktion aufzustellen, wobei der Organisation der sozialistischen Viehzucht eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist. Nichtsdesto weniger schlägt die Konferenz vor, eine systematische Arbeit unter den Arbeiterinnen und Kollektivistinnen zu entfalten, die Massen der wertvollen Frauen zum Kampfe um die Erfüllung des vierten abschließenden Jahres des Fünfjahresplans zu mobilisieren.

Die Gebietspartei-Konferenz hält für notwendig, entscheidend als bisher bei dem Kampf gegen die religiösen Vorurteile und die Sektanerbewegung zu führen und in erster Linie die Arbeiterinnen und Kollektivistinnen von der Religion abzuwenden. Die Konferenz beauftragt das Gebietspartei-Komitee, die Leitung zu verstärken und eine Reihe Maßnahmen zu ergreifen zur Bedienung der Arbeit des Bundes kämpfender Gotteslosen auf Grund der Direktiven der Partei und des Zentralrates des Bundes kämpfender Gotteslosen.

Die Gebietspartei-Konferenz konstatiert, daß zu der Zeit, in der der Kapitalismus, der die stärkste ökonomische Krise überlebt, nach einem Ausweg in einen Krieges lücht (darüber zeugen die Vorfälle in der Mandschure) die Sowetregierung eine feste und entschlossene Politik des Friedens führt.

Die Konferenz begrüßt alleseitig die realen Schritte der Sowetregierung und der Partei im Kampfe um den Frieden, in der Abschließung von Nichtangriffsverträgen.

Gleichzeitig die neuen Versuche der Provokation einer Intervention gegen die Sowetunion konstatierend, ruft die Konferenz die Arbeiter und wertvollen Massen zu einer noch größeren Wachsamkeit und Festigung der Befähigkeit des Landes, zu einer noch größeren Mobilisierung der Kräfte und Aufmerksamkeit auf die Stärkung der Macht und der Wehrfähigkeit der roten Armee, auf: „Wir wollen keines Fußtritt fremden Landes, aber wir geben auch von unserem Lande niemandem aus nur ein Zoll davon ab“ (Stalin).

Die Konferenz beauftragt das Gebietspartei-Komitee und alle Parteiorganisationen auf dem Gebiete der Verstärkung der Arbeit der Wehrfähigkeit:

(Fortsetzung auf der 3. Seite)

# Ein richtig aufgestellter Plan — ein Hebel zur Festigung der Kollektivwirtschaft

Kollektivist, kämpft durch rege Anteilnahme an der Aufstellung der Produktions-Finanzpläne für die Festigung eurer Kollektivwirtschaft! Gegen die Versuche, durch Verschwendung der Einheiten ihren Wert zu vermindern!

# Kampf für die ökonomische Unabhängigkeit der Sowetunion

Aufruf des Zentralrats der Profverbände der Sowetunion an alle Arbeiter, Stoßbrigadler und ingenieur-technischen Arbeiter

Der Aufforderung der Partei und der Regierung folgend, haben die Stoßbrigadler und Spezialisten der vorgefertigten Betriebe die Fahne des Kampfes für die ökonomische Unabhängigkeit des Sowetlandes hoch erhoben. Dank den heroischen Anstrengungen der Arbeiter, Ingenieure und Techniker des Ischorster Werkes namens Stalin, des Rylowschen und des Saganroger Werkes namens Andrejew, des Werkes „Rubanoi“ u. a. sind die ersten Sowet-Blumings, die ersten großen Turbinen, Gießmaschinen, Erdatoren, Kremlings, Elektrohebe-Erkatoren, Hochdruckpressoren und viele andere Maschinen und Mechanismen geschaffen worden, die nun in der Sowetunion hergestellt werden.

Dem bolschewistischen Beginnen dieser Betriebe folgend, haben die Arbeiter des Stalingrader und des Charkower Traktorenwerks, des Elektrowerks, des „Krasny Otkab“, des Kramatorschen Werkes, „Krasny Proletari“, „Sowetlana“ mit der Aufstellung von Gegenplänen der Importunabhängigkeit, der Beherrschung der neuen Arten der Produktion, die den Import ersetzen und dem Sowetlande Hunderte Millionen Rubel Baluta ersparen, auf das Jahr 1932 begonnen.

Indem der Unionsrat der Profverbände den Vorschlag der Arbeiter einer Reihe von Betrieben, die in

der Zeitung „Sa Industrialisaziu“ genannt sind, gutheißt — im Laufe des Februar und März in den Betrieben eine Massendurcharbeitung der Fragen der Importunabhängigkeit zu organisieren, fordert er die Stoßbrigadler und Spezialisten, in erster Linie der Maschinenbau- und der elektrotechnischen Industrie auf, eine kampfmäßige Arbeit zur Ermittlung aller inneren Ressourcen jedes Aggregats, jedes Abschnitts der Produktion zu organisieren, den Import ersetzender und die vorhandenen Importbestellungen stark verringender Produktionszweige zu entfalten.

Die Erfüllung der Begehrpläne der Importunabhängigkeit muß vor allem den Bedürfnissen der führenden Zweige der Volkswirtschaft — der Metallurgie, der Kohlenindustrie und des Transportwesens — dienen. Um diese Arbeit erfolgreich zu gestalten, schlägt der Unionsrat der Profverbände vor:

1. Die Proforganisations haben im Laufe des Februar und März einen Wettbewerb der Fabriken, Zechen und Brigaden um den besten Gegenplan der Importunabhängigkeit zu entfalten, der auf Grund der tatsächlichen Ermittlung der inneren Ressourcen des Betriebs aufgestellt und auf die Versorgung der wichtigsten, führenden Zweige der Volkswirtschaft gerichtet ist. Im Prozeß der Aufstellung der Gegenpläne muß die Kooperierung der Betriebe, die miteinander verbunden und in der Sache des Imports voneinander abhängig sind, breiter entfaltet werden.

2. Die Fabrikkomitees haben durch die Produktionsberatungen und Erfindergellen die gesellschaftliche Prüfung aller gemachten Importbestellungen zu organisieren, die Möglichkeiten der Befreiung dieser Bestellungen durch die innere Produktion zu organisieren und im weiteren ständige gesellschaftliche Sperren aus besten Stoßbrigadlern, Erfindern, ingenieur-technischen Arbeitern gegen den überflüssigen Import zu schaffen.

3. Das Unionsbüro der Ingenieure

und Techniker und der Zentralrat der Gesellschaft der Erfinder haben die Sektionen der ingenieur-technischen Arbeiter und die Erfindergellen zur verfassungsmäßigen Projektierung von Importwertmaschinen, zur Beherrschung der neuen Konstruktionen und Erfindung neuer Arten von Maschinen zu mobilisieren, die uns vom Import befreien. Es müssen breite Konturse (Betriebs- und Zechen-Konturse) um die besten Vorschläge und Erfindungen organisiert werden, die die ökonomische Unabhängigkeit der Sowetunion verstärken.

Das vierte, abschließende Jahr des ersten Fünfjahresplans — das Jahr der Vorbereitung zum zweiten bolschewistischen Planjahr — muß zu einem Jahre des ökonomischen Kampfes für die ökonomische Unabhängigkeit des Sowetlandes, für die schnellste Befreiung vom Import werden.

Wir haben alle Möglichkeiten zum organisierten Erfas des Imports durch eigenen Maschinenbau. „Die Hauptsache besteht hier darin, daß der leidenschaftliche, bolschewistische Wunsch vorhanden ist, die Technik zu beherrschen, die Wissenschaft der Produktion zu erfassen“ (Stalin). Der Unions-Zentralrat der professionellen Verbände fordert alle Arbeiter, Stoßbrigadler, Ingenieure und Techniker auf, die Promfinpläne ihrer Betriebe zu überprüfen und alle inneren Ressourcen zur Ersetzung des Imports zu ermitteln.

Wir müssen zum 9. Kongreß der Profverbände mit neuen Siegen im Kampfe um die Erfüllung der Leninschen Losung „Die vorgeschrittene Technik der kapitalistischen Länder einholen und überflügeln“ kommen, und zwar durch tief durchdachte und technisch begründete Gegenpläne der Importunabhängigkeit, die dem proletarischen Staate Hunderte Millionen Goldrubel erspart.

Sekretär des Unions-Zentralrats der Profverbände: Schwernik.

Zuwahlkampagne der Räte

## Die Planerfüllung unter konkreter Leitung der MTS und KKV nehmen!

In einer ganzen Reihe Kollektivwirtschaften ist die Aufstellung der Produktions-Finanzpläne noch nicht beendet, in manchen sogar überhaupt noch nicht begonnen. In vielen Kantonen wird dieser Aufgabe von Seiten der MTS und KKV nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt die Kollektivwirtschaften bekommen keine Anweisungen und keine Hilfen, stehen völlig hilflos da und stellen so die Pläne falsch auf (Kremmer, Erlowitskoje). Die Stoßbrigadler und die Kollektivistenmasse überhaupt werden in den meisten Fällen nur ungenügend an die Planaufstellung herangezogen, die Arbeitsnormen, die Arbeitspläne aus dem Frühjahr usw. werden nicht genügend mit den Kollektivisten besprochen.

Besonders schlecht verläuft die Planaufstellung im Marientaler, Solotajer und Pallasowker Kanton. Im Solotajer Kanton ist erst in einer Kollektivwirtschaft

der Plan aufgestellt. Die Qualität der aufgestellten Pläne ist in vielen Kollektivwirtschaften ungenügend. Im Marientaler Kanton mußten die meisten aufgestellten Pläne zur Umarbeitung zurück gegeben werden, da sie falsch aufgestellt waren. Im St. Woltawsker Kanton ist der gesamte fehlende Samen der Kollektivwirtschaften aufs Frühjahr im Ausgabeteil der Kollektivwirtschaften eingeschlossen usw.

Die MTS und KKV müssen schnellstens Maßnahmen ergreifen, damit die Fehler in den Plänen ausgebeßert, die Arbeit der Planaufstellung beschleunigt und besondere Aufmerksamkeit auf die richtige Organisierung der Arbeit — Organisierung der Brigaden, Aufstellung der Arbeitsnormen, Bewertung der Arbeit usw. — gelenkt, damit die Pläne zu wirklichen Sebeln der organisatorisch-wirtschaftlichen Festigung der Kollektivwirtschaften werden.

## Die MTS des Marxstädter Kantons leiten die Planaufstellung nicht

In den Kollektivwirtschaften des Marxstädter Kantons verläuft die Aufstellung der Produktions-Finanzpläne viel zu langsam. Von den 31 Kollektivwirtschaften haben erst 15 ihre Pläne dem KKV zur Durchsicht vorgestellt, die aber wieder wegen ungenauer und falscher Aufstellung zurückgeschickt werden mußten. In Bafel, Kremmer, Pautschoje, Krasnojor usw. sind überhaupt noch keine Pläne aufgestellt. Die ganze Planaufstellung im Kanton verläuft

unter ungenügender Heranziehung der Masse, in den meisten Kollektivwirtschaften fehlt die genaue Einstellung in der Planaufstellung, da weder die MTS, noch der KKV sich genügend dafür interessieren. Daber kommt es, daß der Plan der Verausgabung von Einheiten in manchen Kollektivwirtschaften aufgestellt wird, nicht der wirklichen Arbeit entspricht und somit die Gefahr in sich birgt, daß die Einheit entwertet und die materielle Lage der Kollektivisten verschlechtert wird. (In Erlowitskoje z. B. sind ungefähr 10—15000 Einheiten mehr vorgesehen, als in Wirklichkeit zur Erfüllung der Produktionsaufgaben der Kollektivwirtschaft notwendig sind).

Die MTS, die an erster Stelle für die richtige Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften und somit für die richtige Planaufstellung verantwortlich sind und der KKV müssen sofort Maßnahmen ergreifen, um den Kollektivwirtschaften bei der Planaufstellung zu helfen.

Posten der „Nachtlichen“ Glock.

## Die breiten Massen zur Planaufstellung heranziehen

In der Kollektivwirtschaft zu Kremmer, Kanton Marxstadt, ist die Arbeit der Aufstellung der Produktions-Finanzpläne noch nicht begonnen worden. Die Kollektivverwaltung verläßt sich auf die MTS, da sie von dort noch keine genaue Einstellung bekam und auch kein Instrukteur zur Hilfe zugesandt bekam. Die Massenarbeit hinsichtlich der Planaufstellung fehlt gänzlich.

Stoßbrigadler. Von einer Planaufstellung ist im Komiser Kollektiv, Kanton Mariental, noch nichts zu sehen. Die Kollektivistenmasse ist überhaupt noch nicht über die Aufstellung der Produktions-Finanzpläne aufgeklärt. Gegenwärtig verläuft die ganze Arbeit in der Kollektivwirtschaft ohne Plan und vollständig unorganisiert. Mit der Organisierung der Brigaden und der Verteilung der Zugkraft und des Inventars in dieselben ist noch nicht begonnen.

KKV, und MTS, schafft hier Umschwung.

# Schaffen wir massenhaften sozialistischen Erfahrungsaustausch des Kampfes um die Ernte!

Auf Grund der kompakten Kollektivierung, des Baus von Sowetwirtschaften und der wachsenden Maschinisierung der Landwirtschaft ver wandelte sich die Sowetunion aus einem Lande der kleinen und kleinsten bäuerlichen Wirtschaft in das Land der größten Landwirtschaft der Welt. Die Kollektiv- und Sowetwirtschaften nahmen die herrschende Stellung in der Landwirtschaft ein.

Inermesslich wuchs und festigte sich die Grundlage dieser Erfolge — die Schwerindustrie.

Die erzielten Erfolge geben die Möglichkeit, im zweiten Fünfjahrplan eine solche, weltpolitisch bedeutende Aufgabe wie „die endgültige Liquidierung der kapitalistischen Elemente und der Klassen überhaupt, die volle Vernichtung der Ursachen, die Klassenunterschiede und die Ausbeutung hervor rufen, wie auch die Ueberwindung der Ueberbleibsel des Kapitalismus in der Oekonomik und im Bewußtsein der Menschen, die Verwandlung der gesamten wertfähigen Bevölkerung des Landes in bewußte und aktive Erbauer der klassenlosen Gesellschaft“ (Stalin) zu dem Bericht des Gen. Molotow und des Gen. Kuibyschew auf der 17. Unionsparteikonferenz zu stellen und zu lösen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Aufgabe erfolgreich gelöst wird.

Die organisatorisch-wirtschaftliche Festigung der Kollektivwirtschaften, die Beherrschung der Technik der großen Wirtschaft seitens der Sowetwirtschaften, die sozialistische Umer-

ziehung der Kollektivistenmasse, der Kampf um die Agrotechnik, um eine hohe Ernte, um eine hohe Milchergiebigkeit, um eine hohe Qualität auf Grund der 6 Anweisungen des Gen. Stalin — das ist gegenwärtig die Zentraltaufgabe der sozialistischen Landwirtschaft.

Alle Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, die Erfahrungen der vorgeschrittenen Kollektiv-, Sowetwirtschaften und MTS müssen in den Kampf für die Verwirklichung der gestellten Ziele breit ausgenützt werden. Die Millionenmassen der Arbeiter der Sowetwirtschaften und MTS, der Kollektivisten müssen die Technik beherrschen, denn „in der Rekonstruktionsperiode entscheidet die Technik alles“ (Stalin). Das Jahr 1932 — das Abschlußjahr des ersten Fünfjahrplanes — muß zum Jahr des massenhaften, sozialistischen Erfahrungsaustausches in der Landwirtschaft werden.

Lenin legte der Organisierung des massenhaften Erfahrungsaustausches eine ganz außerordentliche Bedeutung bei. Den Massen die besten Beispiele der Arbeit zeigen, die Rückständigsten lehren, nach dem Beispiele der Besten zu arbeiten, — darin sah Lenin ein mächtiges Mittel des Sieges.

„Lernen, gut zu arbeiten — das ist jetzt die wichtigste, die wirklich allgemeine Volksaufgabe der Sowetunion“ (Lenin Bd. XXVII. II. Ausgabe, Seite 32). In dem von Lenin ausgearbeiteten Auftrag des Rats der Arbeit und Verteidigung an die örtlichen Organisationen wird der Auf-

rechnungnahme der Erfahrung ausschließliche Bedeutung beigegeben.

Der Schlüssel zum Sieg an der Front des Kampfes um die Erfüllung der qualitativen Kennziffern ist in unseren Händen. Wir haben schon nicht wenig Errungenschaften in den Sowetwirtschaften, den vorgeschrittenen Kollektivwirtschaften, wir haben schon eine nicht kleine Erfahrung, die von den wissenschaftlichen Anstalten angesammelt wurde. Diese Errungenschaften, diese Erfahrungen müssen zum Eigentum der ganzen sozialistischen Landwirtschaft werden. Der sozialistische Wettbewerb — das ist die erprobte Methode der Uebernahme und Aneignung der positiven Erfahrung der Vorgeschrittenen, der Weg zur Erreichung noch höherer Kennziffern, der Weg zum Sieg.

Es darf nicht eine Kollektivwirtschaft, nicht eine Sowetwirtschaft und MTS geben, die nicht mit den vorgeschrittenen Kollektivwirtschaften und Sowetwirtschaften im Wettbewerb steht. Der Aufruf über die Organisierung des sozialistischen Erfahrungsaustausches muß eine feste Unterstützung und Leitung von Seiten der ganzen Presse, eine aktive Beteiligung der Korrespondentenarmee finden. Auf Grund des sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung der qualitativen Kennziffern ist es notwendig den Kampf der Millionenmasse der Arbeiter der Sowetwirtschaften, MTS und der Kollektivisten für die Beherrschung der Technik, für die richtige Anwendung der Agronomie in der Landwirtschaft zu entfalten.

Gewaltige Bedeutung bekommt die Organisierung der Treffen der vorgeschrittenen Kollektivwirtschaften, Sowetwirtschaften und MTS in den Rayonen. Auf diesen Treffen ist es notwendig, die Erfahrung und die Errungenschaften der Sowetwirtschaften und der vorgeschrittenen Kollektivwirtschaften zu sichten, konkrete qualitative Kennziffern für die weitere Arbeit der Sowetwirtschaften, MTS und Kollektivwirtschaften festzusetzen. Diese Treffen müssen den Anfang zum sozialistischen Wettbewerb für hohe qualitative Kennziffern der landw. Arbeiten legen.

Die Aufgabe der Treffen ist nicht nur, die qualitativen Kennziffern zu bestimmen, sondern auch konkrete Wege zur Verwirklichung derselben auf Grund der realen Erfahrung der vorgeschrittenen Kollektivwirtschaften und der Versuchstationen zu zeigen.

Die Beschlüsse der Treffen über die qualitativen Kennziffern der Frühjahrssaat, die Fragen des Saatwechfels, des Kampfes mit der Dürre, die agronomischen und zootechnischen Maßnahmen, die zur Erzielung eines hohen Ernteertrages und einer hohen Milchergiebigkeit notwendig sind, die Sanzgriffe des Umgangs mit dem

Traktor, die Methoden der Organisierung des massenhaften agronomischen und zootechnischen Lehren müssen sofort allen Kollektivwirtschaften und Sowetwirtschaften durch die Presse und spezielle Flugblätter bekannt gemacht werden.

Jeder neuen Serie der Arbeit in der Landwirtschaft (Saat, Ernte, usw.) muß ein Treffen der vorgeschrittenen Kollektivwirtschaften Sowetwirtschaften und MTS und der wissenschaftlichen Anstalten vorangehen, um die Erfüllung aller Verpflichtungen im Kampf für die Qualität auf diesen Treffen zu summieren. Alle Mängel und Fehler in der durchgeführten Arbeit müssen unter das Feuer der Selbstkritik genommen, den Opportunisten, die die Aufgabe des Kampfes um die hohe Qualität und die Warenproduktivität der sozialistischen Landwirtschaft unterschätzen, schonungslos Abwehr erwiesen werden. Dieser Kampf muß auf der ganzen Linie, angefangen vom Schwarzacker bis zur Ablieferung der Produktion geführt werden.

Wir rufen die gesamten Partei-, Komsozol-, Land- und gesellschaftlichen Organisationen, die ganze Presse, alle Arbeiter der Sowetwirtschaften und MTS, die Kollektivisten auf, einen massenhaften sozialistischen Erfahrungsaustausch, einen gewaltigen sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung der qualitativen Kennziffern des vierten abschließenden Jahres des Fünfjahrplanes zu organisieren.

Der Zechprop des Landwirtschaftskommisariats der ACSR organisiert zusammen mit den Redaktionen der Zeitungen „Prawda“, „Sozialistische Wacht“, „Krasnaja Gajeta“, „Krasnaja Gajeta“ eine gesellschaftliche Prüfung des sozialistischen Wettbewerbs in den Sowetwirtschaften Kollektivwirtschaften und MTS, um die beste Qualität, um die breite Anwendung der Agrotechnik, um eine hohe Ernte und beispielgebende Ab-lieferung der Produktion.

Zechprop des Landwirtschaftskommisariats der ACSR, „Prawda“, „Soz. semledjelije“, „Krasnaja Gajeta“

## Breitesten Durcharbeitung der Beschlüsse der 17. Unionsparteikonferenz

Leningrad, 15. Febr. Die Leningrader Komsozolorganisation hat breitesten Arbeit um die Durcharbeitung der Beschlüsse der 17. Unionsparteikonferenz entfaltet. Auf den Stalinerwerken wurden in Verbindung damit neue Stoßbrigaden „Einholen und überholen“ organisiert und auf „Musch Diesel“ haben die Jungarbeiter beschloffen, die Konstruktions- und Montagetage eines neuen Dieselmotors-Tempus schnellstens zu beenden.

## Der Engelser Stadtrat nicht auf der nötigen Höhe

Am 10. Februar stand auf der Präsidiumsitzung des ZSR der WD Republik die Abrechnung des Engelser Stadtrates über seine Tätigkeit.

Aus dem Bericht des Gen. Moltschanow ist zu ersehen, daß der Engelser Stadtrat wie auf dem Gebiete der Industrie und der Landwirtschaft, so auch auf dem Gebiete des sozial-kulturellen Aufbaus große Errungenschaften zu verzeichnen hat. Viele Errungenschaften äußern sich in folgendem. In der Gesamtzeugung der Industrie im Vergleich zum vorigen Jahre hat die Stadt Engels einen Wuchs um 123 Prozent, in den Kapitalanlagen in die städtische Industrie im Vergleich zum Jahre 1930 einen Wuchs um 141 Prozent und in der Vergrößerung der Anzahl der in den Betrieben beschäftigten Arbeiter im Vergleich zum Jahre 1930 — um 136 Prozent. Auch die Auslastung hat sich im letzten Jahre auf 122 Proz. vergrößert. Ferner verstand es der Stadtrat das Schulnetz zu erweitern, den Gesundheitschutz der Bevölkerung zu verbessern (Wuchs der Anzahl der Ärzte um 11 Prozent) und die Uffignierungen für den Gesundheitschutz um 43 Prozent zu vergrößern.

Darf der breit entfalteten Massenaufklärungsarbeit des Engelser Stadtrates wurde die Aktivität der wektätigen Masse stark gehoben. Es beteiligten sich an den Wahlen im Jahre 1930—31 70 Proz. aller Wähler, während im Jahre 1929—30 sich 60,6 Proz. aller Wähler beteiligten. Im Jahre 1930—31 stieg diese Zahl schon auf 78 Prozent.

Nebst diesen Erfolgen hat der Engelser Stadtrat aber auch noch eine ganze Reihe von Mängeln aufzuweisen. Seine Hauptmängel sind die Nichterfüllung der halbjährigen Betriebs-Finanz- und Auslastungspläne in Bezug der grundlegenden qualitativen und quantitativen Kennziffern und die ungenügende Verbesserung der Tätigkeit in Bezug der Bedienung der Bevölkerung durch die Betriebe und Anstalten sozial-kulturellen Charakters. Diese Mängel entstehen vor allem aus dem Unverständnis, die gesamte Arbeit des Stadtrates in Einklang mit den bolschewistischen Tempus zu bringen und in dem Fehlen der Entfaltung entsprechender Massenarbeit zur Mobilisierung der breiten wertfähigen Masse zur Erfüllung und Uebererfüllung des Planes des dritten, entscheidenden Jahres des Fünfjahrplans. Eine gewaltige Rolle spielt dabei das Fehlen der Mobilisierung der Arbeiter und Kollektivistenmasse zum Kampf gegen den rechten Opportunismus als Hauptgefahr und gegen die „linken“ Uebergriffe.

Da der Stadtrat mit dem Gesicht nicht genügend den Betrieben zugewandt war, haben eine ganze Reihe von Betrieben (Kochschmühle, Ziegelbrennerei, Eisen-gießerei u. a.) in der Erfüllung der Betriebs-Finanzpläne große Durchbrüche zu verzeichnen. In diesen Betrieben fehlt der Kampf gegen die Entperforierung, gegen das Wandern der Arbeitskraft und

für die Einführung der progressiven Arbeit. Weiter feste der Kampf für die Wirtschaftsverrechnung, für die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und Stoßbrigadertums, gegen das Pseudobolschewismus und für Erreichung bolschewistischer Tempus in der Arbeit der Betriebe.

Schwach kämpfte der Stadtrat auch noch für die organisatorisch-wirtschaftliche Festigung der Kollektivwirtschaften. Der Beschluß des ZSR für Landwirtschaft und des Kollektivwirtschaftskomitees über die beispielweise Verteilung der Einkünfte ist nicht durchgeführt und bis an die breiten Schichten der Kollektivwirtschaftler gebracht worden. Unter den Kollektivisten wurde der sozialistische Wettbewerb und das Stoßbrigadertum nicht genügend entfaltet, weshalb auch in der Saatzeit, Herbstacker Brauche, Silosierung, Betriebsbeschaffung u. a. Kampagnen Schildkrötentempus zu verzeichnen sind. Besonders schwach steht es in der Durchführung der Altkordbelohnung und der Aufrechnungnahme der Arbeit unter den Kollektivisten.

Auf dem Gebiete des sozial-kulturellen Aufbaus sind auch noch große Mängel vorhanden.

Die Anweisungen über die Liquidierung des Analphabetentums und volle Anfassung der Ganz- und Halbalphabeten zum 1. Dezember 1931 wurde nicht erfüllt. Den Schulen und besonders den nationalen (tatarischen und deutschen) wurde in Bezug der planmäßigen Schularbeit, Güte der Arbeit der Schulen, Versorgung mit Brennmaterial wie auch Reparatur eine sehr schwache Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht besser steht es auf dem Gebiete der Festigung der Kinderanfallen in den Betrieben.

Alle diese und andere Mängel kommen daher, daß die Arbeit des Stadtrates planlos geführt wird. Die Sitzungen werden von den Stadratsmitgliedern sehr schwach (nur 47—55 Prozent) besucht.

Auch die Sektionen des Stadtrates arbeiten unzulänglich schlecht und planlos. Angeachtet einer entgegengelegten Verordmung sind als Sektionsleiter die verantwortlichen Leiter der Abteilungen und Sektoren bestimmt. Die Deputiertengruppen funktionieren überhaupt nicht. Die Deputierten werden für schlechte Arbeit von den Wählern trotzdem nicht abberufen. Das sozialistische Bewußtsein mehrerer Deputer ist nicht organisiert und unter den Frauen wird keine Arbeit geführt.

Die Arbeitermasse der Stadt Engels muß nun bei der Zunahme in den Stadtrat die völlig ungenügenden Mitglieder durch die besten Arbeiter-Stoßbrigadler ersetzen, damit auch in Engels alle Durchbrüche auf dem Gebiete der Industrie, Landwirtschaft und des national-kulturellen Aufbaus, die wir noch zu verzeichnen haben, sofort liquidiert werden und das vierte, abschließende Jahr des Fünfjahrplans mit der Erfüllung und Uebererfüllung aller vor und stehenden Aufgaben abgeschlossen werden kann.

# „Keinen Groschen für Krieg und den Faschismus!“

## fordert das polnische Proletariat

### Der Komdeputierte Rosenberg im Polnischen Sejm

Warschau. Bei der Behandlung des Projekts des Staatsbudgets für 1932-33 im polnischen Sejm trat der kommunistische Deputierte Genosse Rosenberg (Zerkarbeiter aus Lodz) mit einer Erklärung auf: „Die kommunistische Fraktion, sagte er, wird gegen das Budget der Regierung nicht stimmen. Unser Verhältnis zu diesem Budget drückt sich am besten in der folgenden Forderung aus: „Keinen Groschen Steuern für die Regierung der faschistischen Diktatur, für die Regierung des Hungers, des Terrors und des Krieges!“ Diese Forderung wird immer lauter von den Werktätigen des ganzen Landes angesetzt.

Das den werktätigen Massen aufgebürdete Budgetjahr besteht aus zweiinhalb Milliarden Slotys. Dazu müssen aber noch eine Reihe inoffizieller Abgaben gezahlt werden. Wie in der Budgetkommission festgestellt wurde, sind z. B. 200 Millionen des sogenannten „Spezialfonds“, 400 Millionen Nebeneinnahmen von Anleihen usw. nicht in das Budget eingeschlossen. Das ganze Budget ist auf die von Japan begonnene Kontinental-Luftverkehrsantwärtung berechnet. Der Kanonendruck auf den Schlachtfeldern in der Mandchurien und in China ist das Signalzeichen für die ganze kapitalistische Welt, die unter dem Deckmantel der sogenannten Wirtschaftskonferenz einen Heberfall auf den Sozialismus ansetzt. Während der polnische Außenminister Jaleski in Genf mit den imperialistischen Interventionsmächten Abmachungen trifft, stellt der faschistische Sejm das Budget zur Durchführung dieser Abmachungen und Verschönerungen auf.

### Rüstungswettlauf anstatt Abrüstung auf der „Abrüstungskonferenz“

Genf, 16. Febr. Auf der heutigen Sitzung der Abrüstungskonferenz in Genf hat der argentinische Vertreter Wachs aufgetreten. Wachs schlug die Verbindung der Abrüstung durch Wirtschaftskrisenblockade der kriegführenden Länder vor und sprach sich für die Beschränkung der großen Angriffswaffen aus. Interessant ist hier bei, daß sich die argentinische Konferenzproduktion in Verbindung mit dem Krieg im Fernen Osten beendete.

Der japanische Vertreter Kanaka erklärte, daß das Ziel der Konferenz die von Litwinow vorgeschlagene vollständige Abrüstung sei, auch sei der Vorschlag Wachs über die Abrüstung der verschiedenen Länder sehr interessant, doch müsse man in dem heutigen Stadium mehr an praktische erfüllbare Sachen denken, daß Perfektion.

### Die französischen Imperialisten schicken Waffen und Munition nach dem Fernen Osten

Die französische kommunistische Zeitung „Humanité“ veröffentlichte eine Reihe Meldungen ihrer Arbeiterkorrespondenten über die verstärkte Vorbereitung Frankreichs zu einem neuen Krieg. Die Warschi-

folge seiner ungünstigen geographischen Lage eine bedeutende Verstärkung seiner Streitkräfte benötigt.

Der Schweizer Außenminister Motta behauptete in seiner Rede, daß der Völkerverbund bis heute offen für den Kampf um die Befreiung der großen Angriffswaffen sei. Interessant ist hier bei, daß sich die argentinische Konferenzproduktion in Verbindung mit dem Krieg im Fernen Osten beendete.

### Die Kämpfe in Schanghai beginnen von neuem

Schanghai, 16. Febr. Nach einer kleinen Unterbrechung, die im Resultat, des unerwarteten hartnäckigen Widerstandes der chinesischen Armee eingetreten war, haben die Kämpfe zwischen den japanischen und den chinesischen Truppen bei Schanghai wieder begonnen. Die japanische Armee in Schanghai zählt gegenwärtig unge-

fähr 35 bis 40 tausend Mann und hat eine Frontlinie von der Chinesenstadt Schanghai bis zu den Forts von Wun erreicht.

Die chinesischen Truppen haben ihre Positionen befestigt und sind fest entschlossen, den bevorstehenden Generalangriff der Japaner abzuwehren.

### Von der zweiten republikanischen Pionier-Schülerkonferenz

Am 12. Februar 1932 beendete die 2. republikanische Pionier-Schülerkonferenz ihre Arbeit. Die Konferenz verlief unter aktiver Beteiligung der Pionier- und Schülermasse. Schon die Tatsache, daß sich zum ersten Mal die Realisierung des 3R-Beschlusses über die Anfangs- und Mittelstufe 36 Delegierte und zum zweiten Mal 31 Delegierte an der Ausschreibung beteiligten, zeigt, daß der Wille der Schüler, die Schule auf Grund des 3R-Beschlusses in eine wirklich polytechnische umzugestalten, hohe Qualität im Lernen, bezugte Disziplin und richtige Gestaltung der Schülerselbstverwaltung zu erreichen, außerordentlich gewachsen ist.

Aus den Debatten war zu ersehen, daß auf Initiative der Schülerorganisationen und der Pioniere solche Resultate erreicht wurden, wie die Antizipation der Gruppen und bestimmte Rabinette, um die Verschärfung des Schulunterrichts zu vermeiden, Abschaffung von Verträgen mit den Eltern, Antizipation einzelner Schüler an solche Schüler, die systematisch die Schule verabsäumen oder verspäteten, um den hundertprozentigen Schulbesuch und die volle Vertiefung des 3R-Beschlusses zu sichern.

Gleichzeitig wurden aber auch solche Anomalien hervorgerufen, die leicht hätten beseitigt werden können, hätten sich unsere Volkbildungs- und Wirtschaftsorganen etwas darum gekümmert, z. B. die Entpersönlichung und Verantwortungslosigkeit in Bezug auf die Schule (Neu-Laub, A. Mariental), gänzliches Fehlen des warmen Frühstücks (Mariental, Neu-Weimar u. a.). So weiß z. B. die Neu-Laub-SS bis heute noch nicht, unter weissen Leitung sie steht. Die Sowetwirtschaft (Genosse Nr. 6) kümmert sich nicht um die Schule, trotzdem diese Schule der Sowetwirtschaft gehört. Die Marientaler Volkbildungsab-

teilung und die örtlichen Partei- und Jugendzellen sehen ruhig zu. Die Schule ist aber weder mit Lehrern versorgt, noch erhalten die Schüler das Stipendium, das Internat ist in einem jämmerlichen Zustand.

Mit diesem gleichgültigen Verhalten zu unserer heranwachsenden Jugend muß sofort Schluss gemacht werden. Unserer jungen Generation muß die Möglichkeit zur Fortbildung geboten werden.

Aus den Debatten war zu ersehen, daß unsere Schule auf dem Gebiete der kommunikativen Erziehung große Schritte vorwärts gemacht hat. Die meisten Schüler, die in der Debatte auftraten, sprachen über den zweiten Fünfjahresplan, über den Aufbau der sozialistischen klassenlosen Gesellschaft, über ihre Anteilnahme am sozialistischen Aufbau, über den Klassenkampf im Dorfe und über andere wichtige Fragen, die im gegenwärtigen Moment entschieden werden und im Mittelpunkt der Partei- und Sowetorgane stehen. Das ist ein Zeichen dafür, daß die Pionier- und Schülermasse im Sinne des Kommunismus erzogen werden, daß wir wirklich aktive Erbauer der klassenlosen Gesellschaft heranzüchten.

Die Konferenz verpflichtete sich, als wirkliche Sturmtruppe die Schule in eine wirklich polytechnische umzugestalten, als Sturmtruppe im Kampf um die höhere Qualität im Lernen, für eine bewußte Disziplin, für richtige Gestaltung der Schülerselbstverwaltung, gegen die Versäumnisse und Verpfändungen und für die aktive Anteilnahme am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben des Kollektivs, der Fabrik und der Stadt zu arbeiten.

Gleichzeitig stellte die Konferenz mit aller Schärfe die Frage der Mitgliedschaft der Verbesserung der Schulverhältnisse vor alle Sowet-, Wirtschafts- und Kommunitätsorganisationen.

### Bekanntmachung

Laut Beschluß des Volkskommissariats für Arbeit der Sowetunion vom 23. Januar 1932 führt die Republikanische Kasse für Soziale Versicherung am 15. Februar d. J. Durchsicht der Pensionsbüchlein zur Ermittlung langjähriger Arbeit der Aufführungsarbeiter, Medizinalarbeiter, agronomischen und Vet.-Arbeiter und Neubestimmung der Pensionszahlungen durch. Den neuen Pensionszahlungen wird der Arbeitseinsatz für die letzten 12 Monate zugrunde gelegt.

Die bezeichneten Gruppen von Pensionären haben demzufolge sofort ihre offiziellen Papiere und Ausweis über den Lohn in den letzten 12 Monaten vor der Pensionierung einzusenden.

Adresse: Engels, Republikanische Kasse der Sozialen Versicherung.

### Erneute Massenerhebungen in Spanien

Madrid, 16. Febr. Wie wir schon gestern gemeldet haben, geht in Verbindung mit der Verbannung der gefangenen revolutionären Führer nach spanisch Guineas eine furchtbare Protestwelle durch die Arbeiterschaft. In Barcelona streifen über 50 Prozent der Arbeiter. In Saragossa, Soria, Palma, Kadix usw. ist allgemeiner Streik ausgebrochen.

Selbst in Barcelona haben die streikenden Eisenbahner mit Bomben die Eisenbahnlinien zerstört und in Laxa (Provinz Barcelona) die Regierungsbeamten gefangen genommen, das Magistratsgebäude besetzt und eine rote Fahne darauf gehißt. In Madrid haben die Streikenden Straßenbahnlinien und in Saragossa die Telefonverbindung zerstört.

### Vor der Präsidentenwahl in Deutschland

Berlin, 16. Febr. Unmittelbar nach dem Hindenburg seine Einwilligung zur Aufstellung seiner Person als Kandidat zu den Reichspräsidentenwahlen gegeben hatte, hat der Berliner Polizei-Präsident Gzejewski die kommunistische Zeitung

„rote Fahne“ auf 14 Tage verboten. Als Ursache des Verbots wurde erklärt, daß die Zeitung „mit ihrem aufwieglerischen Ton die Massen zu außerparlamentarischen Luftstößen aufreize, die auf eine Umwälzung gerichtet seien“.

### Aus der Sowetunion.

### Ein gewaltiger Sieg in der Rekonstruktion des Mühlenwesens der SU

Moskau, 15. Febr. Der Mitarbeiter des Moskauer Getreideinstituts, Ingenieur Löwenson, erklärte in einer Anrede, daß die Hauptaufgabe des Instituts die Rekonstruktion der Mühlenindustrie und insbesondere die Überführung der Mühlenwerke auf amerikanische Geschwindigkeit ist. Das Institut hat dank seiner gutorganisierten und hartnäckigen Arbeit ein höchst einfaches Verfahren gefunden, nach dem schon in diesem Jahr 500 Mühlen des

### Rekonstruktion des Mühlenwesens der SU

„Chelchibinzentrum“ und 200 Mühlen des „Sojuschleb“ reorganisiert werden. Diese Überführung der Mühlen erlaubt die Tagesproduktion dieser Mühlen um 10 000 Tonnen zu steigern und ergibt eine Ersparnis von 180 000 000 Rubel im Jahr. Dem Direktor des Instituts, Prof. Kusnir, wurde der Ehrentitel eines verdienstvollen Gelehrten der Republik und dem Ingenieur Löwenson der Orden der roten Arbeitsfahne verliehen.

### Deutsche Spezialisten über den technischen Fortschritt in der Sowetunion

Moskau, 15. Febr. Der bekannte deutsche Professor Wolf, der an der Unionkonferenz über Standardisierung und Schaffung neuer Baumaterialien teilgenommen, erklärte in einer Unterhaltung: „Wir begrüßen den äußerst wichtigen Vorschlag der sowjetischen Fachmänner über die Schaffung von speziellen Zellen für gegenseitigen Austausch der technischen und wissenschaftlichen Erfahrungen und Erumforschungen bei allen wissenschaftlichen Anstalten. Ihrerseits werden die deutschen Fachleute engste Zusammenarbeit mit den

sowjetischen Wissenschaftlern und Spezialisten anstreben und pflegen.“

Ein anderer Teilnehmer dieser Konferenz, Professor Zielen, sagte auf einem zu Ehren der ausländischen Fachleute veranstalteten Abend: „Der sowjetische Vorschlag entspricht mit seinen Umständen. Mit seiner Erfüllung werden wir eine vollständige Umwertung aller Werte schaffen, werden wir das Rad der Geschichte zum Wohle aller Völker der Welt nach der anderen Seite drehen.“

### 28 Prozent der Eisenbahnwaggons der SU werden 1932 mit Autobremssen versehen

Das Kollegium des Volkskommissariats für Verkehrswesen der Sowetunion hat beschlossen, in diesem Jahr 100 000 Eisenbahnwaggons mit automatischen Bremsen zu versehen, wovon 75 000 Bremsen der Konstruktion Kofanzew und 25 000 Bremsen der Konstruktion Matrosow sein werden. Außerdem werden im Verlaufe des Jahres 316 650 Waggons mit mechanisierten Luftdruckbremsen versehen, so daß bis 1933

28 Prozent des gesamten Waggonsparkes der USSR mit Autobremssen versehen sein werden. Besondere Wichtigkeit genießt dieses bei den Eingeweihbahnen und insbesondere auf der Penza-Kischew-Balaichewbahn und auf der Strecke Kischew-Kolchik, wo 1932 vollständig automatische Kupplung eingeführt wird. In Verbindung damit werden die Bremswerke in Jaroslaw und Moskau bedeutend erweitert.

### Entgleisung auf der Station Pallasowka

(Eilbrief unseres Spezialkorrespondenten)

Am 5 Uhr morgens den 12. Februar entgleisten bei der Station Pallasowka 7 große Kühlwagen. Die Wagen sind auf kurze Zeit außer Betrieb gesetzt. Wer ist der Schuldige? Objektiv der Weichensteller, Parteigenosse Andrejew, der die Weiche nicht umschaltete, teilweise der Lokomotivführer, der über die geschlossene Weiche fuhr, teilweise der dienhabende Stationschef.

Das Pallasowkaer Ranton-Parteikomitee vernahm aus dem gegebenen Fall qualvollsten ein Warnungssignal, daß es auf der Station mit der Disziplin schlecht steht, daß die Hauptschuld nicht allein am Weichensteller liegt, sondern viel tiefer zu suchen ist.

Die von dem Ranton-Parteikomitee organisierte Brigade stellte gleich bei Beginn ihrer Arbeit fest, daß bereits am Dezember 1931 der Station ein scharfes Eisenbahnunglück drohte, das aber verschwiegen blieb. In der Nacht auf den 30. Dezember, kurz vor Anbruch des Astrachaner Personenzugs, ging der dienhabende Stationschef, Gen. Katunow (Partei), einer der besten Stoßbrigadler der Bahn) nochmals die Bahn entlang, um die Weichen zu prüfen, und fand, daß der dienhabende Weichensteller fehlte und die Weiche nicht umgeschaltet war. Schon nächste der Personenzug. Es drohte ein schweres Unglück, denn auf der Bahn stand ein Güterzug. Gen. Katunow schaltete noch in letzter Minute die Weiche um. Das drohende Unglück war verhindert.

Dieser Fall signalisierte dem Parteikomitee der Station über schwere Disziplinlosigkeit auf der Bahn. Doch, anstatt um diesen Fall die ganze Partei- und Arbeitermasse zum Kampf gegen die Verantwortungslosigkeit und für eine bolschewistische Disziplin auf der Bahn zu mobilisieren, die Schuldigen aufzufinden und vor das gesellschaftliche Gericht zu stellen, Katunow als echten Stoßbrigadler hervorzuheben — vertuschte das Parteikomitee der Station diesen Fall, verschwiegen ihn vor dem Ranton-Parteikomitee.

In der Parteiorganisation der Station entstand gegenseitige Bürgerhaft, die Mängel wurden vertuscht, die Kritik unterbunden. Selbst der neue Stationschef, Gen. Kartunow, ein „beförderter Arbeiter“ von der Station Schankofski, ergriff nicht die nötigen Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitdisziplin und des Verantwortungsgefühls auf der Bahn. Und hierin liegt die Hauptursache des jüngsten Eisenbahnunglücks.

Rein Wunder, daß heute 50 Prozent des Lokomotivparks in Reparatur

### Enger die Reihen um die KP(B)SU

steht, daß die Jüge immer mehr verpflichtet, daß Fälle der Unterbindung der verantwortlichen Streckenfahrter vorliegen, 450 Arbeiter und Familienmitglieder angehängt auf Staatskosten verurteilt wurden usw.

Auf Beschluß des Pallasowkaer Rantonpartei-Komitees wurde bereits das Büro der Parteielle d. Zugverkehrs aufgelöst und dem Büromitglied des Rantons, der Gen. Nijafschina, eine Warnung erteilt, denn sie wußte von Fall am 30. Dezember, meldete aber darüber nichts dem Ranton.

Die Brigade des Rantonpartei-Komitees führt ihre Untersuchung weiter. Aber schon heute ist es klar, daß wir es hier mit einem außerordentlichen Fall der Genetterschaft, gegenseitiger Bürgerhaft, Unterbindung der Selbstkritik und Förderung der Wirtschaftlosigkeit in der Pallasowkaer Bahn-Parteiorganisation zu tun haben.

J. Rotarmel.

### Enger die Reihen um die KP(B)SU

Das Treffen der Arbeiter-Stoßbrigadler der Fleisch-, Konerven-, Del- und Weid-Industrie des Kraşny-Kuter Rantons hat die Taten der Gen. Molotow und Kuibyschew durchgearbeitet und die großen Erfolge der Generallinie der Partei in der Erfüllung des 1. Fünfjahresplans vermerkt.

„Wir sind überzeugt“, heißt es in der Resolution, „daß unter der Leitung der leidenschaftlichen Partei und des Gen. Stalin der 1. Fünfjahresplan in diesem Jahr beendigt und daß auch der 2. Fünfjahresplan erfolgreich verwirklicht wird.“

Wir Stoßbrigadler versichern, daß wir zum Kampf um ein bolschewistisches Tempo im zweiten Fünfjahr uns noch enger um die KP(B)SU scharen und unseren Promplan für 1932 übererfüllen werden. Wir haben in unserer Arbeit schon des öfteren den Opportunisten und Panikurern bewiesen, daß wir den Tempen gewachsen sind und haben dies in der Tat bewiesen. Ein Kampf gegen den Opportunismus aller Schattierungen, werden wir unter der Leitung der Partei die Aufgaben des Aufbaus des Sozialismus in der Sowetunion erfüllen.

Im Namen des Stoßbrigadler-Treffens: Trejakow.

### Zum 14. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauernarmee

Ein aufmerksamer Blick in die heutige internationale Lage genügt, um deren ungewöhnliche Verschärfung und Zuspitzung in den letzten Jahren feststellen zu können. Die sich gegenseitig überleitenden Bestrebungen und Kriegsprovokationen gegen die Sowetunion, die Streitereien zwischen einzelnen Staaten und Gruppen von Staaten, die in riesige Konflikte auszuwachsen drohen, die revolutionären Aufstände in Spanien und insbesondere der Raubkrieg des japanischen Imperialismus in der Mandchurien und in China liefern die besten Beweise dafür. Und wir können heute die Worte von Henry Barbusse „Wir sind dem nächsten Krieg näher als dem vergangenen“ näher erklären, wenn wir sagen, daß wird unmittelbar vor einem neuen Weltkrieg stehen.

Während die Hauptursachen des Krieges von 1914 die Gegenstände der einzelnen imperialistischen Mächte, der Kampf um den Weltmarkt waren, kam heute eine noch gewaltigere Ursache hinzu: das Bestehen zweier verschiedener Wirtschaftssysteme — Sozialismus und Kapitalismus, — die heute so hart aneinander schlagen und eine so scharfe Zuspitzung erreichen müssen, weil sich die Sowetunion, einen Sieg nach dem anderen auf allen Gebieten der Wirtschaft erringend, freigesch den Weg zum Sozialismus bahnt, während andererseits die größten kapitalistischen Staaten unter der Kräfte zusammenbrechen.

Gerade das — die wachsende Lebensfähigkeit der sozialistischen Gesellschaftsordnung und die völlige Unfähigkeit des Kapitalismus, noch weiter zu wirtschaften (wovon die Tatsache zeugt, daß das Niveau der kapitalistischen Wirtschaft seit 1928 um 35 bis 40 Prozent gesunken ist) — ist die Hauptursache des bevorstehenden Krieges, der demzufolge auch hauptsächlich zum Krieg des Kapitalismus gegen die Sowetunion werden wird. Daß der Krieg mit diesem Ziel vorbereitet wird, bestätigt ebenfalls eine ganze Reihe Ereignisse und Tatsachen, wie die Abfahrt, des Weltimperialismus, die chinesischen Sowets zu unterdrücken und China zu einem imperialistischen Aufmarschgebiet gegen die Sowetunion zu machen und

insbesondere das von Frankreich auf der gegenwärtig in Genf tagenden „Abrüstungs“-Konferenz vorgeschlagene Projekt über die Schaffung einer „internationalen Armee“ zum Schutz des Friedens“ beim Völkerverbund, die Genosse Litwinow ganz richtig als „internationale Armee gegen die Sowetunion“ bezeichnet hat.

Alles dieses stellt uns vor die Tatsache der Vorbereitung eines neuen Weltkrieges. Doch — wir wären keine Völkerritter, wenn wir an einer solchen, die zwei union bedrohenden Gefahr vorüber gehen oder passiv Beobachter sein wollten.“ (Molotow 17. November 1931 Konferenz) und dieses besonders in Verbindung mit dem bevorstehenden 14. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauernarmee.

Wir müssen an diesem Tage die breiten Massen der Bevölkerung — die Arbeiter in den Betrieben und auf den Bauhöfen, die Kollektivisten und alle Werktätigen des Dorfes — über die drohende Gefahr eines Krieges unterrichten, sie in unser militärisches Schulungsnetz, in die Sportorganisationen, Kriegs- und Sportvereine hineinziehen und für die aktive Festigung der Wehrfähigkeit des Landes mobil machen. Wir müssen das bestmögliche Wesen der sogenannten Abrüstungskonferenzen vor der Masse entlarven und die Kriegspläne der Imperialisten gegen die SU aufdecken und die Wehrfähigkeitskräfte des Landes feststellen, daß die ganze Union, wenn nötig, Schutze an Schutze mit unserer unbändigen Roten Armee dem Weltimperialismus eine ebenso einschiedene und erschütternde Abwehr bereitet, wie das die Rote Armee zusammen mit der Arbeiterschaft und der werktätigen Bauern in den Bürgerkriegsjahren und glänzend während dem sowjetisch-chinesischen Konflikt 1929 getan hat, die Imperialisten die Grenzen der Sowetunion im Fernen Osten überschreiten, der gigantischen Aufbau des Sozialismus, einer unbegrenzten Zukunft sichern!

Verantwortlicher Redakteur:

A. A. Erfurt

Haupttitelverm. der USSR, W.-D. Nr. 247

### Obligatorische Verordnung Nr. 4

des Zentral-Vollzugskomitees und des Rates der Volkskommissare der autonomen sozialistischen Sowet-Republik der Wolgadomstchen

### „Ueber die Konzentrierung von rotverträglichen Pferden“

Zur erfolgreichen Kollektivierung und Liquidierung der Rotverträglichkeit unter dem Pferdebestande in den Rotverträglichkeiten, im kollektiven und individuellen Sektor, beschließen das Zentral-Vollzugskomitee und der Rat der Volkskommissare der USSR der Wolgadomstchen:

1. Die Ranton-Vollzugskomitees haben in jedem Ranton ein Präsidiumsmittelglied aufzustellen als besonderen Bevollmächtigten zum Kampfe mit der Rotverträglichkeit und unter seinem Vorhug eine Kommission zu gründen im Bestande:
  1. eines Vertreters des Ranton-Kollektivverbandes,
  2. eines Zootechnikers,
  3. des Veterinärarztes und
  4. eines Vertreters der gesellschaftlichen Organisationen.

2. Die Kommission hat genau die Zahl der Gruppen mit rotverträglichen Pferden im Ranton und die Kopfanzahl des Pferdebestandes festzustellen.

3. Eine Wirtschaft auszuscheiden, in welcher die rotverträglichen Pferde zu konzentrieren sind.

Anmerkung: 1. Bei Auscheidung der Wirtschaft hat man sich an die besondere diesbezügliche Instruktion zu halten.

2. Wenn die Zahl der rotverträglichen Pferde die Anzahl der Pferde der zur Konzentrierung der rotverträglichen Pferde bestimmten Wirtschaft übertrifft, so wird die Auscheidung von zwei- bis drei Wirtschaften zugelassen.

4. Alle rotverträglichen Pferde sind auf der rechten Seite des Halbes mit dem Buchstaben „M“ zu brandmarken.

5. Die Überführung der rotverträglichen Pferde aus einer Wirtschaft in die andere wird zusammen mit dem Pferdebesitzer und den Gegenständen der Pferdebedienung vollzogen.

6. Bei der Überführung aus einer Wirtschaft in die andere muß man sich, zwecks Vorbeugung einer möglichen Verschleppung des Rotes unterwegs, streng an die Instruktion des Volkskommissariats für Landwirtschaft der USSR vom 14. November 1931 halten.

Anmerkung: Die rotverträglichen Pferde sind auf dem Wege mit Fougere und besonderen Eimern zu versehen und dürfen nicht zu den allgemeinen Teichen (Brunnen, Flüssen, Teichen) zugelassen werden; ebenso ist die Wasserentnahme mit Eimern von rotverträglichen Pferdegruppen verboten.

7. Vor der Überführung sind alle rotverträglichen Pferde, welche klar erkennbare klinische Anzeichen des tafächlich vorhandenen Rotes aufweisen, laut Instruktion des Volkskommissariats für Landwirtschaft der USSR vom 19. Mai 1931 zu vernichten, die übrigen in 2 Gruppen zu teilen:

- a) verträgliche ohne klinische Anzeichen,
- b) verträgliche mit nicht klaren klinischen Anzeichen.

8. In allen Ställen, aus denen rotverträgliche Pferde ausgeschieden sind, ist nach den Vorschriften des Veterinärarztes eine medizinalische und darauf eine chemische Desinfektion vorzunehmen, und dort wo die Möglichkeit vorhanden ist, sind diese Ställe zum weiteren Gebrauch für Rindvieh auszuräumen.

Anmerkung: Der Mist und wertlose Sägen sind zu verbrennen.

9. Ueber alle konzentrierten rotverträglichen Pferde muß ein genaues Verzeichnis in der Konzentrationswirtschaft geführt werden, davon ein Exemplar des Rantonabteilung beim Veterinär-

arzt des Ranton-Kollektivverbandes) und eins in der Wirtschaft aufzubewahren ist. Die Pflege und Unterhaltung dieser rotverträglichen Pferde wird laut Instruktion des Volkskommissariats für Landwirtschaft der USSR vom 14. November 1931 durchgeführt.

10. Alle vom Rot freien Pferde aus der zur Konzentrierung der rotverträglichen Pferde bestimmten Wirtschaft sind in rotfreie Wirtschaft zu übergeben, nachdem die nötige Zahl für Fahrten außerhalb des rotverträglichen Gebietes zugelassen ist, doch sind dieselben mit besonderer Pflege, Unterhaltung und Fütterung zu versehen, entsprechend d. Instruktion des Volkskommissariats für Landwirtschaft der USSR vom 14. November 1931.

11. In den Rantonen, in denen keine große Anzahl rotverträglicher Pferde vorhanden ist, ist die Auscheidung einer rotverträglichen Wirtschaft nicht zweckmäßig und hier sind die rotverträglichen Pferde, nach Vorhug des R für Landwirtschaft der USSR d. W.-D., in andere Rantone zu übergeben.

12. Die Übergabe der rotverträglichen und auch der rotfreien Pferde und ebenso des Geschirres und der Gegenstände der Pferdebedienung, wird nach der Abscheidung einer Kommission der dabei interessierten Wirtschaften vollzogen.

Anmerkung: 1. Alle mögliche Mißverständnisse, die auf diesem Gebiet entstehen können, werden von den RKB geregelt.

2. Die Übergabe wird auf Grund gegenseitiger Berechnung zwischen den Wirtschaften vollzogen.

13. Ueber die Beendigung der Konzentrierung berichten die Rantone dem Volkskommissariat für Landwirtschaft, mit Angabe der Wirtschaften, in denen die Konzentration der konzentrierten rotverträglichen Tiere vollzogen ist.

14. Das RKB für Landwirtschaft hat diese Wirtschaften mit einer beständigen Veterinärbedienung zu versehen.

15. Der Termin der Durchführung gegenwärtiger obligatorischer Verordnung wird auf den 25. Februar 1932 festgesetzt.

16. Für die Verlegung der Wirtschaften vorliegender obligatorischer Verordnung sind alle zur Durchführung der tierärztlichen Maßnahmen herangezogenen Mitarbeiter für die Nichtigkeit und Gesetzmäßigkeit ihrer Handlungen sowie in disziplinarer Hinsicht, als auch vor Gericht verantwortlich. Die Nichtbefolgung der diesbezüglichen Anordnungen seitens der Pferdebesitzer oder ihrer Stellvertreter wird nach dem Charakter der Verletzung der Vorschriften laut dem Artikel 13 oder 14 des Kriminalgesetzbuches bestraft.

Vorsitzender des ZKB: A. Goin.  
Stv. Vorsitzender d. ZKB: P. K. L.  
Stv. Sekretär d. ZKB: K. K. L.  
Engels, den 13. Februar 1932.

### Die Viehzuchtsovetwirtschaft Nr. 113

des „Skotowod“, Station Wodjanka, ASSR d. W.-D.

1200 5 Buchhalter, 5 Agronomen,

5 Rechnungsführer.

Die Sowetwirtschaft stellt kostenlos Wohnung, Verpflegung und Bekleidung zur Verfügung. Gehalt — nach Arbeitseinkommen.

250000 113